

# Kapitel 11

## Verwaltung in i-effect

Zur modulübergreifenden Verwaltung von i-effect zählen folgende Servicefunktionen:

- o Mit Programmodulen arbeiten
- o Mit Logbuch arbeiten
- o i-effect reorganisieren
- o nicht mehr benötigte Dateien entfernen
- o i-effect Subsysteme starten
- o i-effect Subsysteme beenden

Das Kapitel unterteilt sich in die vier thematischen Schwerpunkte und Servicefunktionen:

1. Lizenzierung + Modul-Standardwerte
2. Logbuch-Funktionen
3. Monitor-Funktion
4. i-effect Verwaltungsaufgaben

## Lizenzierung und Modul-Standardwerte

### Menüpunkt 80: Mit Programmodulen arbeiten (WRKEFFMOD)

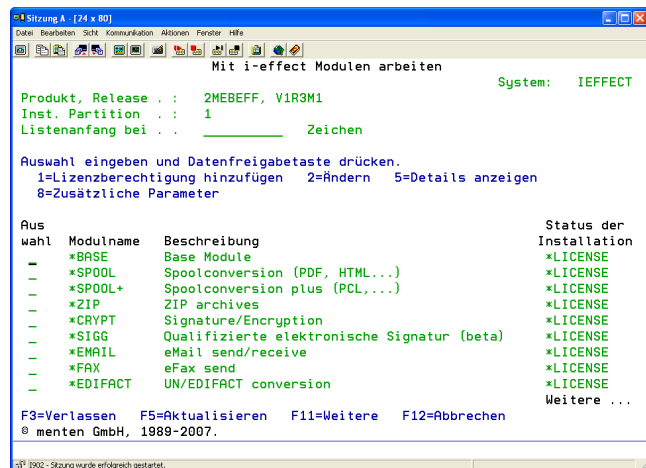
Mit diesem Menüpunkt ändern Sie die Standardeinstellungen der installierten Programmmodule und lizenzieren Module.

i-effect kann zu jedem beliebigen Zeitpunkt durch Aufruf dieser Menüpunkte konfiguriert und an kundenindividuelle Anforderungen angepasst werden. Änderungen an den hier aufgezeigten Parametern werden von i-effect teilweise unmittelbar nach

Eingabe der Werte umgesetzt und zum Teil erst nach Neustart der Subsysteme (\*AS2, \*EMAIL, \*CRYPT, \*FAX, \*HTTP und \*OFTP)

Wählen Sie im Hauptmenü „i-effect - Die integrierte Lösung für IBM System i“ Menüpunkt 80, um in das Menü „Mit Programmodulen arbeiten“ zu gelangen.

Sie erhalten folgende Anzeige:



In der Bildschirmanzeige sind aufgelistet:

- „Produkt“, die systeminterne Bezeichnung des i-effect-Lizenzprogramms.
- Die i-effect -Releasenummer.
- Unter „Listenanfang bei“ können Sie durch Eingabe einer Zeichenfolge die Liste der Module neu positionieren. Sie wird beginnend mit dem ersten Modul welches größer oder gleich dem in diesem Feld eingetragene Begriff ist neu aufgebaut.
- In der tabellarischen Übersicht werden die wichtigsten Eckdaten zum lizenzierten Modul wie zum Beispiel der Modulname, u.a. aufgelistet.

## Auswahlmöglichkeiten

Zur Bearbeitung der Eintragungen stehen Ihnen folgende Auswahlmöglichkeiten zur Verfügung, die Sie in das entsprechende Auswahlfeld vor der gewünschten Zeile eingeben können.

### Lizenzberechtigung hinzufügen (Auswahl 1)

Verwenden Sie die Auswahl, um für Module, die lizenziert werden sollen, die Lizenznummer einzutragen. Die Lizenznummer wird Ihnen nach Eingang der Lizenzbestellung beim Hersteller automatisch mitgeteilt.

### Lizenzprogramm-informationen ändern (Auswahl 2)

Verwenden Sie die Auswahl, um für lizenzierte Module einstellbare Lizenzprogramminformationen zu ändern.

### Lizenzprogramm-informationen anzeigen (Auswahl 5)

Alle Details zur momentanen Lizenzierung des betreffenden Moduls erhalten Sie auf einer Anzeige, die nach Eingabe dieser Auswahlziffer erscheint. Sie können hier die aktuellen Nutzungsbeschränkung, den Lizenzschlüssel, sowie ein evtl. Demoablaufdatum ersehen.

### Parameter zum Modul anzeigen oder ändern (Auswahl 8)

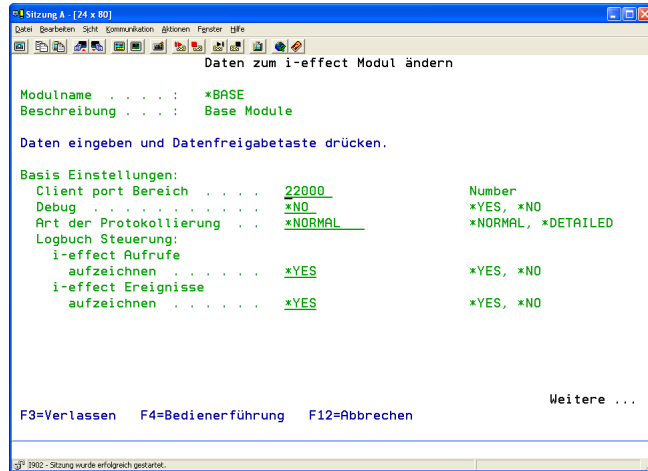
Verwenden Sie die Auswahl, um für lizenzierte Module die einstellbaren Parameter zu ändern.

## Erweiterte Parameter (Auswahl 8)

Manche Module von i-effect besitzen einstellbare Parameterwerte. Diese lassen sich durch Eingabe der Auswahl 8 aufrufen und eingeben.

## Erweiterte Parameter des Moduls \*BASE

Wählen Sie mit Auswahl 8 das Modul \*BASE aus. Nehmen Sie in der Anzeige „Daten zum i-effect Modul ändern“ Ihre Änderungen vor.



Sie können folgende Optionen für das \*BASE-Modul festlegen:

### Client Port Bereich

Geben Sie hier den Portbereich für Clients an, die fernem Zugriff auf bestimmte Funktionalitäten in i-effect haben können.

Positive Ganzzahl Voreingestellter Wert: 22000

### Debug

Der Debugschalter steuert, ob innerhalb einer i-effect-Anwendung zusätzliche Informationen in das Jobprotokoll ausgegeben werden und ob temporäre Arbeitsdateien zur Analyse erhalten bleiben.

#### Mögliche Werte:

- \*NO Es werden keine zusätzlichen Informationen aufgezeichnet. Temporäre Dateien werden am Jobende gelöscht.
- \*YES Es werden zusätzliche Informationen aufgezeichnet. Temporäre Dateien werden nicht gelöscht.

### Art der Protokollierung

Legt den Umfang der im Jobprotokoll abgelegten Nachrichten fest. Für eine umfangreichere Analyse von Problemen ist es hilfreich, diesen Parameter auf \*DETAILED zu ändern. Damit werden für den Support wichtige Informationen mit aufgezeichnet.

#### Mögliche Werte:

- \*NORMAL Normale Protokollierung
- \*DETAILED Detaillierte Protokollierung.

### Logbuch-Steuerung

Der Parameter umfasst die zwei Elemente:

- i-effect-Aufrufe aufzeichnen.
- i-effect-Ereignisse aufzeichnen.

Mit diesen Parametern kann der Umfang der im Logbuch aufgezeichneten Nachrichten beeinflusst werden. Eine vollständige Abschaltung aller Aufzeichnungen ist durch Angabe von \*NO in beiden Parametern möglich.

### Vorgangsaufzeichnung / Vorgangsverfolgung

Bei der Vorgangsverfolgung in I-EFFECT handelt es sich um die Möglichkeit, mehrere asynchron verlaufende Prozess zu einem logischen Prozess zusammen zu fassen. Hierdurch werden alle zusammengehörigen Vorgänge mit Ihren beteiligten Objekten unter einem Ordnungsbegriff gruppiert.

**Wird beispielsweise eine eMail empfangen, in der Anhänge gespeichert waren, könnten folgende Objekte auf dem System entstehen.**

Erster Anhang aus eMail (eMailAnhang1.edi)

Zweiter Anhang aus eMail (eMailAnhang2.edi)

Archivdatei vom eMail Empfang (i-effectMailClient200909151338320.012-470\_0.ieffect@menten.com.eml)

**Bei einem ausgehenden Prozess könnten analog die folgenden Objekte entstehen.**

Durch den Konverter erstellte EDIFACT Datei (4048454000005\_OR-DERS\_2009-12-30-09.24.48.788000.edi)

Archivdatei vom eMail Senden(i-effectMailClient200909151338320.012-470\_0.ieffect@menten.com.eml)

**Werden andere Kommunikations- oder Funktionsmodule verwendet, kann die Liste der erstellten Objekte weiter anwachsen. So ist bei einer AS2 Kommunikation zusätzlich zu rechnen mit:**

AS2 Header der gesendeten Nachricht (i-effect\_AS2Client-200911191614372-7805@menten.header)

Empfangene MDN (i-effectAS2Server-20091124163003767-5036@as2.ieffect.mdn)

Auch bei einer in den Prozess geschalteten zusätzlichen Verarbeitung durch Komprimierung, Verschlüsselung, Signatur oder einer der anderen i-effect Funktionen entstehen Objekte, die alle unter einer gemeinsam zugeordneten Vorgangsnummer verwaltet werden.

Zur Einführung der zentralen Vorgangsverfolgung wurde ein Registrierungsdienst im \*BASE Modul eingeführt, der neu erstellte Datei(en) in einem zentralen Repository registriert.

Hierbei wird über den eindeutig qualifizierenden Dateinamen und dessen Änderungs-Zeitstempel eine bereits bestehende Vorgangsnummern ermittelt und im weiteren Verlauf verwendet. Module die eine Eingabedatei verarbeiten, erfahren auf diesem Weg die bereits vorhandene Vorgangsnummer, unter der dieses Objekt bereits verarbeitet wurde und können dann weitere Dateien unter diesem Vorgang registrieren. So können Prozessketten, die über mehrere asynchron ablaufende ServerTask eingerichtet wurden, trotzdem einen Zusammenhang erstellen.

Ebenfalls über eine zentrale Schnittstelle registriert jedes Modul die in seinem Kontext zu einem Objekt bekannten Indexbegriffe bei dem zentralen Registrierungsdienst.

Sie können die Protokollierung für die Vorgangsverfolgung über das i-effect Menü 80 „Mit Programmodulen arbeiten“ im \*BASE Modul zentral ein- bzw. ausschalten.

Mit dem Parameter „i-effect Vorgänge aufzeichnen“ legen Sie fest, ob i-effect Vorgänge aufzeichnet und damit für das grafische Logbuch zur Verfügung stehen.

#### Mögliche Werte:

*NO	Es werden keine Daten für die Vorgangsverfolgung aufgezeichnet
*YES	Die Vorgänge in i-effect werden für die Vorgangsverfolgung aufgezeichnet.

#### Interne Protokolle: Sonstige Arbeitsdateien

Dieses Verzeichnis wird während der Installation festgelegt und kann nicht geändert werden. Es enthält interne Loggings und Debugging Informationen.

Voreingestellt: /i-effect/<RELEASE>/internal

#### Basis IFS

Dieses Verzeichnis wird während der Installation festgelegt und kann nicht geändert werden. Es enthält das Basis i-effect Programmverzeichnis im IFS Dateisystem.

Voreingestellt: /i-effect/<RELEASE>

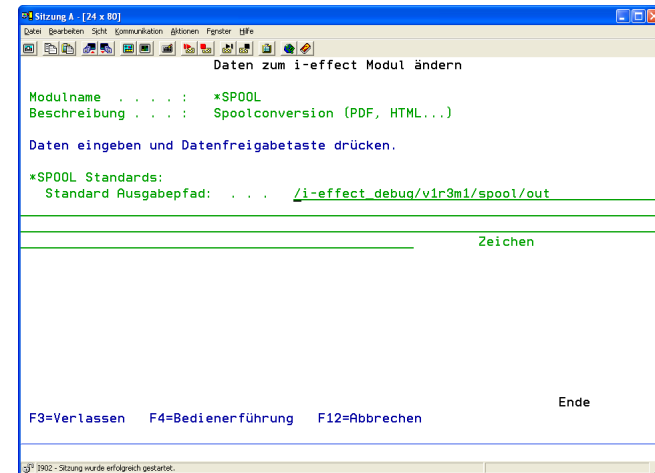
#### Sendevorbereitung: Arbeitsverzeichnis

Dieses Verzeichnis enthält Dateien, die für eine Versendung vorbereitet wurden. Es ist ein Arbeitsverzeichnis für i-effect um in der Lage zu sein temporäre Arbeitsdateien abspeichern zu können.

Voreingestellt: /i-effect/<RELEASE>/internal/send\_prepared

## Erweiterte Parameter des Moduls \*SPOOL

Wählen Sie mit Auswahl 8 das Modul \*SPOOL aus. Nehmen Sie in der Anzeige „Daten zum i-effect Modul ändern“ Ihre Änderungen vor.



Sie können folgende Option für das \*SPOOL-Modul festlegen:

#### \*SPOOL Standards:

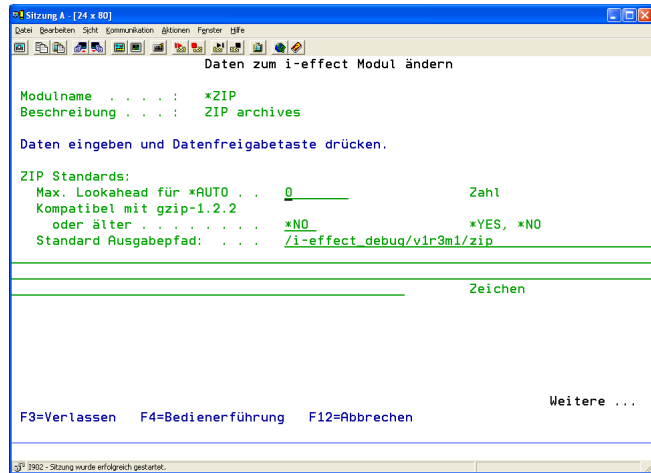
##### Standard Ausgabepfad

Der Pfad, in dem standardmäßig die mit diesem Modul erzeugten Dateien ausgegeben werden, falls im OUTPFILE Parameter des CVTSPLXXX Befehls die Pfadvariable %DEFAULTPATH% verwendet wird.

Voreingestellt: /i-effect/<RELEASE>/spool/out

## Erweiterte Parameter des Moduls \*ZIP

Wählen Sie mit Auswahl 8 das Modul \*ZIP aus. Nehmen Sie in der Anzeige „Daten zum i-effect Modul ändern“ Ihre Änderungen vor.



Sie können folgende Option für das \*ZIP-Modul festlegen:

### \*ZIP Standards:

#### Max. Lookahead für \*AUTO

Der maximale Lookahead gibt an, wie viele Bytes bei der Ermittlung der Satzlänge einer Datei (OUTRECL(\*AUTO)) aus dem dekomprimierten Datenstrom gelesen werden sollen. Je größer die Anzahl an Bytes ist, desto länger dauert die automatische Satzlängenermittlung.

#### Voreingestellter Wert:

0 Der Standardwert ist 0 (gesamten Datenstrom lesen). Wenn sehr große Daten mit fester Satzstruktur verarbeitet werden, empfiehlt sich, diesen Wert zu begrenzen, um die Laufzeit zu verbessern.

#### Kompatibel mit gzip-1.2.2

Sie können einstellen, ob die gzip-Dateien in einem Format erzeugt werden, welches kompatibel zu älteren Version von gzip ist. In dieser Version war keine Unterstützung für Dateikommentarfelder vorhanden, welche seit Version 1.2.4 erstellt werden.

### Mögliche Werte:

- \*NO Erzeugung von gzip-Dateien im aktuellen Format der Version 1.2.4 und Verwendung des Dateikommentarfelds.
- \*YES Erzeugung von gzip-Dateien in einem älteren Format. Dies ist erforderlich, um i-effect-Dateien mit älteren Versionen von gzip, WinZip oder anderen Entpackern öffnen zu können.

### Standard Ausgabepfad

Der Pfad, in dem standardmäßig die mit diesem Modul erzeugten Dateien ausgegeben werden, falls im ARCPATH Parameter des AD-DARCFIL Befehls die Pfadvariable %DEFAULTPATH% verwendet wird.

Voreingestellt: /i-effect/<RELEASE>/zip

## ZIP Standards für Komprimierung vor dem Senden:

### ZIP Archiv erstellen?

Hier können Sie festlegen, ob zur Archivierung ausgehender Daten ein ZIP-Archiv erstellt werden soll.

### Mögliche Werte:

- \*NO Zur Archivierung wird kein ZIP-Archiv erstellt.
- \*YES Zur Archivierung wird ein ZIP-Archiv erstellt.

### Komprimierungsrate

Steuerung des Verhältnisses zwischen optimal schneller Komprimierung und maximaler Verdichtung. In der Standardauswahl ist dieses Verhältnis ausgewogen. Mit der Auswahl 1 erreicht das Programm die größte Geschwindigkeit, jedoch wird nicht der maximale Verdichtungsgrad erreicht. In der Stufe 9 wird die maximale Komprimierung erreicht, das Programm läuft jedoch langsamer.

### Voreingestellter Wert:

- 3 Werte von 0 – 9 sind möglich. 0 = keine Komprimierung, 9 = maximale Komprimierung.

### Originalname verwenden?

In die komprimierte Ausgabedatei kann der Originalname der Eingabedatei abgelegt werden. i-effect verwendet hierzu den Namen der Eingabedatei. Dieser Name kann beim Dekomprimieren wieder verwendet werden um die Datei mit genau diesem Namen wiederherzustellen. (Diese Version kann diesen Namen beim Komprimieren zwar

verwenden, während einer Dekomprimierung wird der Originalname jedoch nur im Teildateitext der erzeugten Teildatei zur Information abgelegt.)

#### Mögliche Werte:

- \*NO Der Originalname der Eingabeteildatei wird nicht abgelegt.
- \*YES Der Originalname der Eingabeteildatei wird in der komprimierten Ausgabeteildatei abgelegt.

#### Zeilenbruch einfügen?

Um einem Empfänger einer komprimierten Datei die Möglichkeit zu geben die Satzstruktur der Originaldatei zu erkennen, können wahlweise die Steuerzeichen für Wagenrücklauf und Zeilenvorschub (CRLF) am Satzende eingefügt werden.

#### Mögliche Werte:

- \*NO Die Daten werden unverändert eingelesen und verdichtet.
- \*YES Die Steuerzeichen EBCDIC X'0D25' bzw. ASCII X'0D0A' werden am Ende jedes Satzes eingefügt.

#### Nachf. Leerz. unterdrücken?

Bei der Verarbeitung einer Datei zur Komprimierung kann i-effect alle nachfolgenden Leerstellen eines Satzes entfernen. Im Zusammenhang mit dem Parameter CRLFINSERT kann dies verwendet werden, um Satzsteuerzeichen dem letzten Zeichen eines Satzes folgen zu lassen, welches keine Leerstelle ist.

#### Mögliche Werte:

- \*NO Leerstellen am Ende eines Satzes werden NICHT entfernt.
- \*YES Alle Leerstellen am Ende eines Satzes werden entfernt.

#### Von CCSID?

Die Codepagenummer des Quellsystems.

#### Mögliche Werte:

- \*JOB i-effect verwendet die Codepage des aktuellen Jobs.
- Zahl Die CCSID

#### Nach CCSID?

Die Nummer der Code-Page des Zielsystems.

- \*JOB i-effect verwendet die Codepage des aktuellen Jobs.
- Zahl Die CCSID

#### Benennung Archiveintrag

Geben Sie hier den Namen des Archiveintrags an.

\*DEFAULT

#### Format für Dateinamen

Geben Sie hier das Standardformat für Dateinamen an.

- \*FILE Der Name der Archivdatei entspricht dem Namen der Eingabedatei
- \*MEMBER Der Name der Archivdatei entspricht dem Namen der Eingabeteildatei
- \*NAMEFMT0 Der Name der Archivdatei entspricht dem folgenden Format :  
bibliothek/datei.teildatei
- \*NAMEFMT1 Der Name der Archivdatei entspricht dem folgenden Format :  
QSYS.LIB/bibliothek.LIB/datei.FILE/teildatei.MBR

### **ZIP Standards für Dekomprimierung nach dem Empfangen:**

#### Von CCSID?

Die Nummer der Code-Page des Ausgangssystems.

- \*JOB i-effect verwendet die Codepage des aktuellen Jobs.
- Zahl Die CCSID

#### Nach CCSID?

Die Nummer der Code-Page des Zielsystems.

- \*JOB i-effect verwendet die Codepage des aktuellen Jobs.
- Zahl Die CCSID

**Satzlänge Ausgabedatei**

Legt die Satzlänge fest, die die Ausgabedatei erhalten soll.

**\*AUTO** Mit dieser Einstellung wird für eine Komprimierung automatisch die Satzlänge der Eingabedatei verwendet. Falls im Parameter CRLFINSERT das Einfügen von zusätzlichen Steuerzeichen angefordert wurde, wird dies bei der Ermittlung der Satzlänge entsprechend berücksichtigt. Bei der Dekomprimierung und Verwendung von \*AUTO werden die dekomprimierten Daten analysiert. Werden Satzsteuerzeichen (CRLF) gefunden, wird die Ausgabedatei mit DER Satzlänge angelegt, die zu Unterbringung aller Datensätze erforderlich ist. (Die Datei hat die Satzlänge des größten gefundenen Satzes)

**Zahl** Größe der Satzlänge.

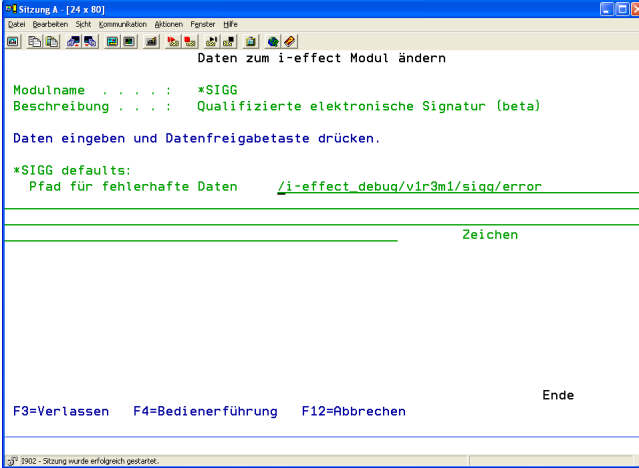
**Ausgabebibliothek**

Geben Sie hier den Namen der Bibliothek für Ausgabedateien an.

**\*STD** Keine Hilfe verfügbar

**Erweiterte Parameter des Moduls \*SIGG**

Wählen Sie mit Auswahl 8 das Modul \*SIGG aus. Nehmen Sie in der Anzeige „Daten zum i-effect Modul ändern“ Ihre Änderungen vor.



```

Sitzung A - [24 x 80]
Datei Bearbeiten Sicht Kommunikation Äktionen Fenster Hilfe
Daten zum i-effect Modul ändern
Modulname . . . . . : *SIGG
Beschreibung . . . . . : Qualifizierte elektronische Signatur (beta)
Daten eingeben und Datenfreigabetaste drücken.
*SIGG defaults:
Pfad für fehlerhafte Daten  /i-effect_debug/v1r3m1/siqq/error
-----
Zeichen
-----
F3=Verlassen  F4=Bedienerführung  F12=Abbrechen  Ende
© 1992 - Sitzung wurde erfolgreich gestartet.

```

Sie können folgende Optionen für das \*SIGG-Modul festlegen:

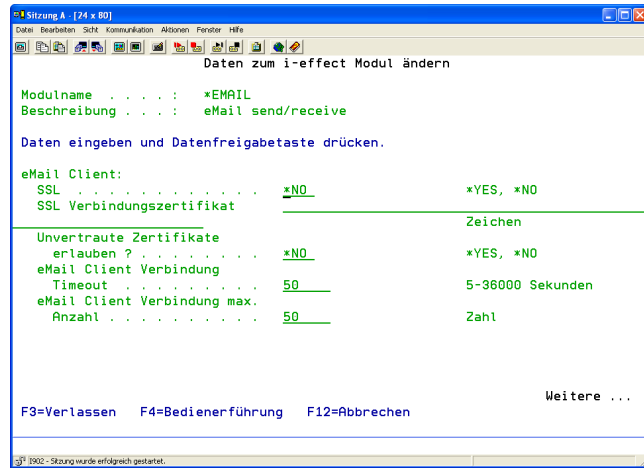
**\*SIGG defaults:****Pfad für fehlerhafte Daten**

Der Standard Pfad, in den Dateien abgelegt werden, für die eine qualifizierte elektronische Signatur nicht automatisch erzeugt werden konnte. Dies ist z.B. dann der Fall, wenn die Eingabedatei eine fehlerhafte EDIFACT Datei ist.

Voreingestellter Pfad: /i-effect/>RELEASE>/siqq/error

## Erweiterte Parameter des Moduls \*EMAIL

Wählen Sie mit Auswahl 8 das Modul \*EMAIL aus. Nehmen Sie in der Anzeige „Daten zum i-effect Modul ändern“ Ihre Änderungen vor.



Sie können folgende Optionen für das \*EMAIL-Modul festlegen:

### SSL

Geben Sie hier an, ob SSL (Secure Socket Layer) für die Verbindung zu Mailserver verwendet werden soll.

\*YES Ja, es wird SSL verwendet.

\*NO Nein, es wird eine Standardverbindung aufgebaut

### SSL Verbindungszertifikat

Wenn Sie beim Parameter „SSL“ den Wert \*YES gesetzt haben, können Sie hier den Namen des Zertifikats im Keystore angeben, das für die Authentifizierung des Mailservers herangezogen werden soll. Der Mailserver authentifiziert sich bei SSL Verbindungen gegenüber dem Client (Ihrem Client), indem er sein X509 Zertifikat beim Verbindungsaufbau an den Client sendet. Der Client muss dann entscheiden, ob das Zertifikat bekannt und gültig ist und ob demzufolge dem Mailserver vertraut werden kann. Das hier angegebene Zertifikat wird dabei mit dem vom Mailserver gesendeten Zertifikat verglichen. Voraussetzung für dieser Prüfung ist natürlich, dass Sie sich vor Verbindungsaufbau das Mailserverzertifikat besorgt und manuell in den i-effect Keystore importiert haben.

### Client Auth. erforderlich

Dieser Parameter entfällt.

### Import nicht vertrauenswürdiger Zertifikate

Geben Sie hier an, ob Sie den automatischen Import des Zertifikats des Mailservers erlauben. Der Mailserver authentifiziert sich gegenüber dem Mailclient mit seinem X509 Zertifikat, indem er dieses bei Verbindungsaufbau zum Client sendet. Wird festgestellt, dass sich dieses Zertifikat nicht in i-effect Keystore befindet, so wird es automatisch importiert.

Wird der Wert auf \*NO gesetzt, so kommt es zum Fehler, wenn sich das Zertifikat des Servers bei Verbindungsaufbau nicht im i-effect Keystore befindet.

\*YES Ja, Serverzertifikate werden importiert.

\*NO Nein, Serverzertifikate werden NICHT importiert.

### TLS verwenden

Dieser Parameter entfällt.

### eMail Client Verbindung Timeout

Definiert die Zeitspanne in Sekunden, die der Client bei einer Verbindungsanforderung wartet, bevor ein Timeout gemeldet wird.

**Mögliche Werte: 5-36000**

### eMail Client Verbindung max. Anzahl

Geben Sie hier die maximale Anzahl paralleler eMail-Client-Verbindungen an.

### SMTP Host/IP

Hier ist der zu verwendende SMTP-Mailserver anzugeben, über den eMails versendet werden sollen. Es kann entweder ein DNS-Name oder eine TCP/IP-Adresse in der Form xxx.xxx.xxx.xxx angegeben werden.

Verwendbar sind alle Mailserver, die nach dem SMTP-Protokoll arbeiten, wie z.B. Lotus Notes oder Microsoft Exchange.

### SMTP Port

Geben Sie hier den für die SMTP-Kommunikation zu verwendenden TCP/IP-Port an. Der Standardport für SMTP ist 25.

### SMTP Benutzer

Geben Sie hier den Benutzernamen des zum Zugriff auf den SMTP-Server autorisierten Benutzers an.

**SMTP Kennwort**

Geben Sie hier das Passwort des zum Zugriff auf den SMTP-Server autorisierten Benutzers an.

**SMTP Absender**

Geben Sie hier den Absender der über SMTP zu versendenden eMail an.

**SMTP Reply-to**

Geben Sie hier die Adresse an, an die eine Antwort der eMail gesendet werden soll.

**Möglicher Sonderwert:**

\*SENDER Die Reply-to eMail Adresse entspricht der Absender-Adresse.

**SMTP Error-to**

Geben Sie hier die Adresse an, an die im Fehlerfall eine Nachricht gesendet werden soll.

**Möglicher Sonderwert:**

\*SENDER Die Error-to eMail Adresse entspricht der Absender-Adresse.

**SMTP Textformat**

Dieser Parameter legt fest, in welchem Format der Nachrichtentext versendet werden soll.

**Es stehen folgende Werte zur Auswahl:**

\*PLAIN Einfacher Text  
Der eingegebene Text bzw. der aus einer externen Datei gelesene Text soll als eMail mit Content-Type „text/plain“ versendet werden.

\*HTML HTML Text  
Der eingegebene Text bzw. der aus einer externen Datei gelesene Text soll als eMail mit Content-Type „text/html“ versendet werden. Der Text wird dabei in ein Standard HTML-Grundgerüst gepackt. Er muss nicht als HTML-Datei vorliegen.  
Liegt die externe Datei im HTML Format vor (Dateiendung .htm bzw. .html), wird der Inhalt nicht in ein HTML Grundgerüst verpackt sondern so versendet wie er ist. Somit ist es möglich beliebige HTML Inhalte als eMail zu versenden.

\*BOTH Text und HTML

Der eingegebene Text bzw. der aus einer externen Datei gelesenen Text wird mit Content-Type „multipart/alternativ“ versendet („text/plain“ und „text/html“). Der Text wird dabei in ein Standard HTML-Grundgerüst gepackt. Der eMail-Client an der Empfangsseite entscheidet dann welchen der beiden Teile er darstellt (bevorzugte Darstellung des jeweiligen Email-Client-Programms).

**SMTP Kodierung**

Gibt den zu verwendenden Zeichensatz für den Nachrichtentext vor. Die Daten werden also gemäß dieser Vorgabe vor dem Senden in die hier angegebene Codepage konvertiert.

**Es stehen folgende Werte zur Auswahl:**

\*UNICODE Universeller Zeichensatz

\*ISO-8859-1 ISO-8859-1 (Latin1) deckt die meisten westeuropäischen Sprachen ab, wie etwa Französisch (fr), Spanisch (es), Katalanisch (ca), Baskisch (eu), Portugiesisch (pt), Italienisch (it), Albanisch (sq), Rhaeto-Romanisch (rm), Niederländisch (nl), Deutsch (de), Dänisch (da), Schwedisch (sv), Norwegisch (no), Finnisch (fi), Färoesisch (fo), Isländisch (is), Irisch (ga), Schottisch (gd) und English (en), teilweise Afrikaans (af) und Swahili (sw), und damit den gesamten amerikanischen Kontinent, Australien und einen Großteil von Afrika.

\*ISO-8859-2 ISO-8859-2 (Latin2) deckt die Sprachen Zentral- und Osteuropas ab: Tschechisch (cs), Ungarisch (hu), Polnisch (pl), Rumänisch (ro), Kroatisch (hr), Slowakisch (sk), Slovenisch (sl), Sorbisch.

\*ISO-8859-3 ISO-8859-3 (Latin3) ist zu verwenden in Esperanto (eo) und Maltesisch (mt), und es deckt Türkisch vor der Einführung von Latin5 im Jahre 1988 ab.

\*ISO-8859-4 ISO-8859-4 (Latin4) enthält Buchstaben für Estisch (et), die baltischen Sprachen, Lettisch (lv, Lettisch) und Litauisch (lt), Grönländisch (kl) und Lappisch.

\*ISO-8859-5 Diese kyrillischen Buchstaben decken Bulgarisch (bg), Belorussisch, also Weißrussisch (be), Mazedonisch (mk), Russisch (ru), Serbisch (sr) und vor-1990 Ukrainisch (uk) ab.

\*ISO-8859-6 Dies ist das Arabische Alphabet, leider nur das einfache Alphabet für die Arabische (ar) Sprache ohne die vier Persischen (fa) und acht Pakistanischen (Urdu, ur) Extrabuchstaben.

\*ISO-8859-7 Dies ist das (moderne monotonsche) Griechische (el) Alphabet.

*ISO-8859-8	Dies ist die Hebräische Schrift benutzt in Hebräisch (iw) und Jiddisch (ji).
*ISO-8859-9	ISO-8859-9 (Latin 5) ersetzt die selten verwendeten isländischen Sonderzeichen aus Latin1 durch türkische.
*ISO-2022-JP	Der Japanische Katakana DBCS-Zeichensatz.
*ISO-2022-KR	Der Koreanische DBCS-Zeichensatz.
*ISO-2022-CN	Der Chinesische DBCS-Zeichensatz.

### Ausgehende eMails archivieren

Hier wird festgelegt, ob gesendete eMails im Archivverzeichnis abgelegt werden sollen. Die eMail wird dabei komplett inkl. aller evtl. vorhandenen Anhänge abgespeichert.

#### Es stehen folgende Werte zur Auswahl:

*YES	Ja, eMails werden nach Versand archiviert.
*NO	Nein, eMails werden nach Versand NICHT archiviert.

### SMTP Archiv-Verzeichnis

Der Standard-IFS-Pfad, in dem gesendete eMails archiviert werden.

### SMTP Priorität

Legt die Priorität fest, mit der die eMail beim Empfänger im Postfach gekennzeichnet werden soll.

#### Es stehen folgende Werte zur Auswahl:

*NORMAL	Normale Priorität. Die eMail wird mit normaler Priorität gekennzeichnet.
*LOW	Niedrige Priorität. Die eMail wird mit niedriger Priorität gekennzeichnet.
*HIGH	Hohe Priorität. Die eMail wird mit hoher Priorität gekennzeichnet.

### MDN Anforderung

Mit diesem Parameter kann angegeben werden, ob für das Versenden dieser eMail eine Empfangsbestätigung angefordert wird. Sofern das empfangene System diese Funktion unterstützt, wird von diesem bei angeforderter Bestätigung automatisch eine eMail generiert, die den Empfang der Mail bestätigt.

#### Es stehen folgende Werte zur Auswahl:

*YES	Bestätigung anfordern. Es wird beim empfangenen System der Versand einer Empfangsbestätigung angefordert.
*NO	Keine Bestätigung anfordern. Es wird KEINE Bestätigung angefordert.

### SMTP Proxy Host

Falls Sie einen Proxyserver für den eMail-Versand verwenden, geben Sie hier dessen IP-Adresse oder DNS-Namen an.

### SMTP Proxy Port

Falls Sie einen Proxyserver für den eMail-Versand verwenden, geben Sie hier dessen TCP/IP-Port an.

### SMTP Proxy Benutzer

Geben Sie hier (falls erforderlich) einen autorisierten Benutzer für die Anmeldung am Proxy an.

### SMTP Proxy Kennwort

Geben Sie (falls erforderlich) hier das Passwort des zuvor angegebenen autorisierten Benutzers an.

### SMTP Signature Alias

Dieser Parameter benennt den Eintrag (Alias) des privaten Schlüssels im Keystore, der für die Signatur verwendet werden soll.

### SMTP Signature Algorithmus

Mit diesem Parameter kann angegeben werden, ob die herausgehende eMail elektronisch signiert werden soll. Eine eMail, die auf diesem Wege elektronisch unterschrieben wurde, kann vom Empfänger mittels des öffentlichen Schlüssels des Absenders auf Echtheit und Integrität, sowie auf seinen originären Ursprung untersucht werden.

**Mögliche Werte sind:**

*NONE	Keine Signatur. Die eMail wird NICHT signiert.
*MD5	MD5 Signatur Die Signatur wird unter Verwendung des MD5 Algorithmus generiert. MD5 (Message Digest Algorithm 5) ist eine weitverbreitete kryptographische Hash-Funktion, die einen 128-Bit-Hashwert erzeugt.
*SHA1	SHA1 Signatur Die Signatur wird unter Verwendung des SHA-1 Algorithmus generiert. Der sichere Hash-Algorithmus (englisch secure hash algorithm), kurz SHA, bezeichnet eine Gruppe standardisierter kryptografischer Hash-Funktionen. SHA-1 ist eine kryptographische Hash-Funktion, die einen 160-Bit-Hashwert erzeugt.

**SMTP Verschlüsselung Alias**

Dieser Parameter benennt den Eintrag (Alias) des öffentlichen Schlüssels /Zertifikats im Keystore, der für die Verschlüsselung verwendet werden soll.

**SMTP Verschlüsselung Algorithmus**

Mit diesem Parameter kann angegeben werden, ob und wie die zu versendende eMail elektronisch, mit dem Zertifikat des Empfängers, verschlüsselt wird. Eine eMail, die auf diesem Wege verschlüsselt wurde, kann vom Empfänger nur mit Hilfe seines privaten Schlüssels wieder entschlüsselt werden.

**Mögliche Werte sind:**

*NONE	Keine Verschlüsselung. Die eMail wird NICHT verschlüsselt.
*TRIPLEDES	3DES Verschlüsselung Der Data Encryption Standard (Abkürzung:DES) ist ein weit verbreiteter symmetrischer Verschlüsselungsalgorithmus. Die Schlüssellänge von 3DES ist mit 168 Bit drei mal so groß wie bei DES (56 Bit).

**POP Host/IP**

Hier ist der zu verwendende Mailserver anzugeben, über den Mails empfangen werden sollen. Es kann entweder ein DNS Name oder ein TCP/IP Adresse in der Form xxx.xxx.xxx.xxx angegeben werden.

Verwendbar sind alle Mailserver, die nach dem POP3 oder IMAP Protokoll arbeiten, wie z.B. Lotus Notes oder Microsoft Exchange. Auf dem Mailserver muss ein entsprechendes Konto eingerichtet sein, welches mit RCVEMAIL ausgelesen werden kann.

**POP Port**

Die TCP/IP Port Nummer, unter der der Mailserver erreichbar ist. Der Standardwert für einen SMTP Mailserver ist 25, für POP3 ist dies 110 und für IMAP meist 143.

**POP Benutzername**

Zur Authentifizierung ist meist eine Anmeldung am POP3/IMAP Server erforderlich. Der hier eingegebene Benutzername wird dafür verwendet.

**POP Kennwort**

Hier ist das für den im vorherigen Parameter festgelegten Benutzernamen zugehörige Kennwort einzutragen.

**POP Protokoll**

Hier kann das für den Email-Empfang zu verwendende Protokoll festgelegt werden.

**Folgender Werte stehen zur Verfügung:**

*POP3	Es wird das POP3-Protokoll verwendet.
*IMAP	Es wird das IMAP-Protokoll verwendet.

**Eingehende eMails archivieren**

Geben Sie hier an, ob eingehende eMails archiviert werden sollen. Die eMails werden dabei komplett inkl. aller evtl. vorhandenen Anhänge abgespeichert.

**Es stehen folgende Werte zur Auswahl:**

*YES	Ja, eingehende eMails werden archiviert.
*NO	Nein, eingehende eMails werden NICHT archiviert.

**Archiv-Verzeichnis**

Geben Sie hier das Verzeichnis an, in dem eingehende eMails archiviert werden sollen.

**Verzeichnis für Dateianhänge**

Geben Sie hier das IFS Verzeichnis an, in dem die Anhänge eingehender eMails gespeichert werden sollen.

**Verzeichnis für Mailtexte**

Geben Sie hier das Verzeichnis an, in dem der Textinhalt eingehender eMails gespeichert werden sollen.

**POP Proxy Host**

Falls Sie einen Proxyserver für den eMail-Empfang verwenden, geben Sie hier dessen IP-Adresse oder DNS-Namen an.

**POP Proxy Port**

Falls Sie einen Proxyserver für den eMail-Empfang verwenden, geben Sie hier dessen TCP/IP-Port an.

**POP Proxy Benutzer**

Geben Sie hier (falls erforderlich) einen autorisierten Benutzer für die Anmeldung am Proxy an.

**POP Proxy Kennwort**

Geben Sie (falls erforderlich) hier das Passwort des zuvor angegebenen autorisierten Benutzers an.

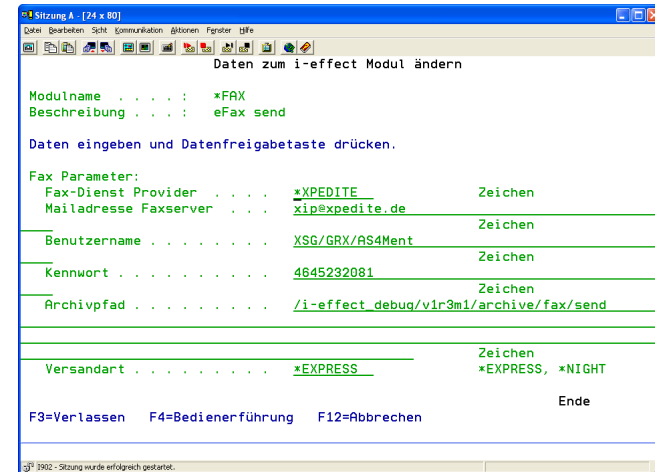
**Art des Aufrufs**

Hier können Sie bestimmen, ob der Server, von dem aus der Aufruf erfolgt, zunächst das Ergebnis des Aufrufes abwartet oder sofort wieder für weitere Eingaben zur Verfügung stehen soll.

- |         |   |
|---------|---|
| *SYNCH  | Synchron bedeutet, dass die Antwort des ferngesteuerten Aufrufs abgewartet wird, also bei RCV/SNDEMAIL, dass alle bereitstehenden Sendef Dateien versendet wurden. Erst danach steht der Server für weitere Eingaben zur Verfügung. |
| *ASYNCH | Der i-Series-Server steht sofort wieder für weitere Eingaben zur Verfügung, während die Verarbeitung des ferngesteuerten Aufrufs im Hintergrund erfolgt.  |

**Erweiterte Parameter des Moduls \*FAX**

Wählen Sie mit Auswahl 8 das \*FAX-Modul aus. Nehmen Sie in der Anzeige „Daten zum i-effect Modul ändern“ Ihre Änderungen vor.



Sie können folgende Optionen für das \*FAX-Modul festlegen:

**Fax-Parameter****Fax-Dienst Provider**

Tragen Sie hier den Dienstleister ein, der für Sie die Telefax-Nachrichten, die Sie ihm per eMail als PDF-Dateien zukommen lassen, über Telefonleitungen zu den Adressaten versendet.

**Mailadresse Faxserver**

Hier ist die eMail Adresse des Faxservers anzugeben, an den Faxaufträge via eMail übergeben werden.

Verwendbar sind derzeit die folgenden Faxserver:

<http://datacomm.premiereglobal.com/de/de/>

**Benutzername**

Der Benutzername zur Anmeldung am Fax-Mailserver.

**Kennwort**

Das Kennwort zur Anmeldung am Fax-Mailserver.

**Archivpfad**

Das Verzeichnis, in dem ausgehende Faxe archiviert werden sollen.

Voreingestellter Pfad: /i-effect/<RELEASE>/archive/fax/send

**Versandart**

Die Art des Faxversands. Hier können Sie bestimmen, ob das Fax direkt an den Empfänger übermittelt wird oder zum günstigeren Nachttarif.

**Mögliche Werte:**

- \*NIGHT** Bei dieser Art des Versands wird der Auftrag zwar direkt übertragen, allerdings mit verminderter Priorität abgearbeitet. Der Auftrag wird also zeit verzögert ausgeführt, und mit einem reduzierten Gebührensatz abgerechnet.
- \*EXPRESS** Bei dieser Art des Versands wird der Auftrag unmittelbar nach der Übertragung bearbeitet. Der Versand erfolgt also mit höherer Priorität als bei der Nachtübertragung.

**Erweiterte Parameter des Moduls \*EDIFACT**

Wählen Sie mit Auswahl 8 das \*EDIFACT-Modul aus. Nehmen Sie in der Anzeige „Daten zum i-effect Modul ändern“ Ihre Änderungen vor.

```

Sitzung 4 - [26 x 80]
Datei  Bearbeiten  Spalte  Kommunikation  AltMenue  Fenster  Hilfe

Daten zum i-effect Modul ändern

Modulname . . . . . *EDIFACT
Beschreibung . . . . . UN/EDIFACT conversion

Daten eingeben und Datenfreigabetaste drücken.

EDIFACT allgemeine Einstellungen:
Eine Datei pro Dokument ?      *NO                *YES, *NO
EDIFACT/FLATFILE->DB2:
Standard EDI
Eingabebibliothek . . . . . EDICONEDI          Name
Standard EDI Eingabepfad . . . /i-effect_debug/vir3m1/edi/in

Debug ? . . . . . *NO                *YES, *NO
Paginierzähler . . . . . 10387              Zahl

F3=Verlassen  F4=Bedienungsführung  F12=Abbrechen          Weitere ...

© 1992 - Sitzung wurde erfolgreich gestartet.

```

Sie können folgende Optionen für das \*EDIFACT-Modul festlegen:

**EDIFACT allgemeine Einstellungen:****Eine Datei pro Dokument ?**

Für die Erzeugung von Ausgabedateien kann festgelegt werden, ob jeweils eine neue Ausgabedatei angelegt wird, wenn aus der Primärdatei ein neuer Satz verarbeitet wird.

- \*YES** Für jeden neuen Primärdatensatz wird eine neue Ausgabedatei erzeugt.
- \*NO** Eine neue Ausgabedatei wird nur erzeugt, wenn der als Primärschlüssel definierte Begriff der Primärdatei wechselt.

**EDIFACT/FLATFILE->DB2:****Standard EDI Eingabebibliothek**

Legt den Namen der Bibliothek fest, die standardmäßig als Eingabebibliothek für die Verarbeitung einer Konvertierung EDIFACT/FLATFILE->DB2 verwendet wird. In dem Befehl zum Starten einer Konvertierung wird bei Auswahl einer Konvertierung aus dem DB2 Dateisystem automatisch dieser hinterlegte Standardwert als Default angeboten.

**Standard EDI Eingabepfad**

Legt den Namen des Pfades fest, der standardmäßig als Eingabepfad für die Verarbeitung einer Konvertierung EDIFACT/FLATFILE->DB2 verwendet wird. In dem Befehl zum Starten einer Konvertierung wird bei Auswahl einer Konvertierung aus dem IFS Dateisystem, automatisch dieser hinterlegte Standardwert als Default angeboten.

Voreingestellter Pfad: /i-effect/<RELEASE>/edi/in

**Debug ?**

Gibt an, ob die Durchführung einer Konvertierung mit eingeschaltetem oder ausgeschaltetem Fehlertoleranzschalter durchgeführt werden soll. Das Einschalten dieses Schalters sorgt dafür, dass auftretende Fehler nicht zum Abbruch einer Konvertierung führen und damit alle Probleme einer Umsetzung aufgezeichnet und analysiert werden können.

- \*YES Ja, Konvertierungen laufen mit eingeschaltetem Fehlertoleranzschalter.
- \*NO Nein, Die Konvertierungen werden normal durchgeführt.

**Paginierzähler**

Dieser globale Zähler kann in einer Konvertermappingtabelle verwendet werden, um z.B. eine eindeutige fortlaufende Zählnummer für jede generierte Ausgabedatei zu erzeugen.

Zahl Wert für den Paginierzähler

**DB2 -> EDIFACT/FLATFILE:****Standard EDI Ausgabebibliothek**

Legt den Namen der Bibliothek fest, die standardmäßig als Ausgabebibliothek für die Verarbeitung einer Konvertierung DB2->EDIFACT/FLATFILE verwendet wird. In dem Befehl zum Starten einer Konvertierung wird bei Auswahl einer Konvertierung in das DB2 Dateisystem automatisch dieser hinterlegte Standardwert als Default angeboten.

Name der Ausgabebibliothek

**Nächste Nummer**

Für das Anlegen von Ausgabedateien einer Konvertierung im DB2 Dateisystem können lediglich 10-stellige Namen verwendet werden. Der Name wird automatisch gebildet aus einem Prefix (1 Zeichen), und der hier festgelegten laufenden Nummer (9-stellig). Die Nummer wird für jede erzeugte Ausgabedatei automatisch um jeweils 1 Schritt erhöht.

Zahl Wert der nächsten Nummer

**Datei-Prefix**

Für das Anlegen von Ausgabedateien einer Konvertierung im DB2 Dateisystem können lediglich 10-stellige Namen verwendet werden. Der Name wird automatisch gebildet aus dem hier festgelegten Prefix (1 Zeichen), und der im Parameter „Nächste Nummer“ festgelegten laufenden Nummer (9-stellig).

Zeichen Wert des Datei-Prefix

**Standard EDI Ausgabepfad**

Legt den Namen des Pfades fest, der standardmäßig als Ausgabepfad für die Verarbeitung einer Konvertierung DB2->EDIFACT/FLATFILE verwendet wird. In dem Befehl zum Starten einer Konvertierung wird bei Auswahl einer Konvertierung in das IFS Dateisystem automatisch dieser hinterlegte Standardwert als Default angeboten.

Voreingestellter Pfad: /i-effect/<RELEASE>/edi/out

**Debug ?**

Gibt an, ob die Durchführung einer Konvertierung mit eingeschaltetem oder ausgeschaltetem Fehlertoleranzschalter durchgeführt werden soll. Das Einschalten dieses Schalters sorgt dafür, dass auftretende Fehler nicht zum Abbruch einer Konvertierung führen und damit alle Probleme einer Umsetzung aufgezeichnet und analysiert werden können.

- \*YES Ja, Konvertierungen laufen mit eingeschaltetem Fehlertoleranzschalter.
- \*NO Nein, Die Konvertierungen werden normal durchgeführt.

**EDI Archivierung:****Eingabedateien archivieren ?**

Hier wird festgelegt, ob eingehende Dateien nach der Verarbeitung im Archivverzeichnis abgelegt werden sollen. (Es wird ein Duplikat der erzeugten Datei angefertigt.)

- \*YES Ja, alle verarbeiteten Eingangsdateien werden archiviert.  
 \*NO Nein, es werden keine Dateien archiviert.

**Standard EDI Eingabearchiv**

Name des Pfades, in dem eingehende Dateien archiviert werden, sofern die Archivierung aktiviert wurde. Verzeichnisse in diesem Pfad werden automatisch angelegt, sofern sie nicht vorhanden sind.

Voreingestellter Pfad: /i-effect/<RELEASE>/archive/edi/in

**Ausgabedateien archivieren ?**

Hier wird festgelegt, ob erzeugte Dateien nach der Verarbeitung im Archivverzeichnis abgelegt werden sollen. (Es wird ein Duplikat der erzeugten Datei angefertigt.)

- \*YES Ja, alle erzeugten Ausgabedateien werden archiviert.  
 \*NO Nein, es werden keine Dateien archiviert.

**Standard EDI Ausgabearchiv**

Name des Pfades, in dem eingehende Dateien archiviert werden, sofern die Archivierung aktiviert wurde. Verzeichnisse in diesem Pfad werden automatisch angelegt, sofern sie nicht vorhanden sind.

Voreingestellter Pfad: /i-effect/<RELEASE>/archive/edi/out

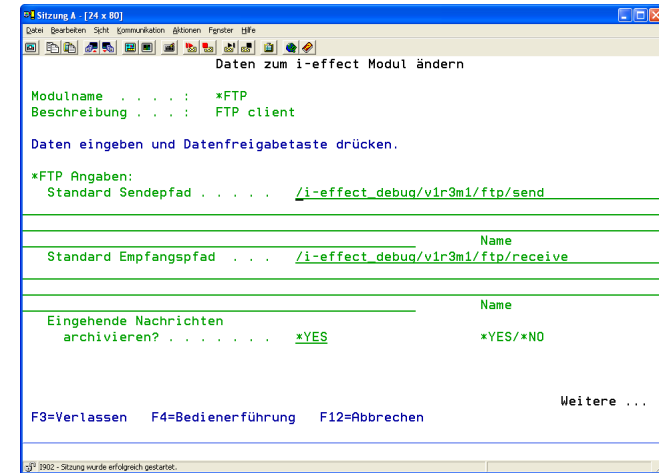
**EDI Fehler:****Pfad für fehlerhafte Dateien**

Name des Pfades, in den fehlerhafte Dateien verschoben werden, sofern diese Verschiebung gewünscht wird.

Voreingestellter Wert: /i-effect/<RELEASE>/edi/error

**Erweiterte Parameter des Moduls \*FTP**

Wählen Sie mit Auswahl 8 das Modul \*FTP aus. Nehmen Sie in der Anzeige „Daten zum i-effect Modul ändern“ Ihre Änderungen vor.



Sie können folgende Optionen für das \*FTP-Modul festlegen:

**\*FTP Angaben:****Standard Sendepfad**

Geben Sie hier den Standardpfad für per FTP ausgehende Dateien an.

Voreingestellter Pfad: /i-effect/<RELEASE>/ftp/send

**Standard Empfangspfad**

Geben Sie hier den Standardpfad für per FTP eingehende Dateien an.

Voreingestellter Pfad: /i-effect/<RELEASE>/ftp/receive

**Eingehende Nachrichten archivieren?**

Geben Sie hier an, ob per FTP eingehende Dateien archiviert werden sollen.

- \*YES Ja, per FTP eingehende Dateien werden archiviert.  
 \*NO Nein, per FTP eingehende Dateien werden nicht archiviert.

**Archivpfad**

Geben Sie hier den Archivpfad für per FTP eingehende Dateien an.

Voreingestellter Pfad: /i-effect/<RELEASE>/archive/ftp/receive

**Ausgehende Nachrichten archivieren?**

Geben Sie hier an, ob per FTP herausgehende Dateien archiviert werden sollen.

\*YES Ja, per FTP herausgehende Dateien werden archiviert.

\*NO Nein, per FTP herausgehende Dateien werden nicht archiviert.

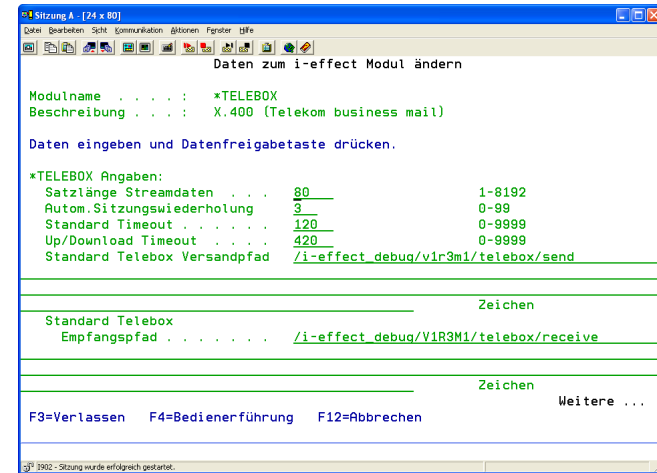
**Archivpfad**

Geben Sie hier den Archivpfad für per FTP ausgehende Dateien an.

Voreingestellter Pfad: /i-effect/<RELEASE>/archive/ftp/send

**Erweiterte Parameter des Moduls \*TELEBOX**

Wählen Sie mit Auswahl 8 das \*TELEBOX-Modul aus. Nehmen Sie in der Anzeige „Daten zum i-effect Modul ändern“ Ihre Änderungen vor.



Sie können folgende Optionen für das \*TELEBOX-Modul festlegen:

**\*TELEBOX Angaben:****Satzlänge Streamdaten**

Geben Sie hier die Länge eines Datensatzes in den Datenstromdaten an.

Zahl Erlaubte Werte von 1-8192

**Autom. Sitzungswiederholung**

Geben Sie hier an, wie oft ein TELEBOX-Kommunikationsversuch wiederholt werden soll, falls er fehlschlägt.

Zahl Erlaubte Werte von 0-99

**Standard Timeout**

Geben Sie hier an, nach welcher Zeit im Fehlerfall eine TELEBOX- Kommunikation abgebrochen werden soll.

*Zahl* Erlaubte Werte von 0-9999

**Up/Download Timeout**

Geben Sie hier an, nach welcher Zeit eine TELEBOX-Kommunikation abgebrochen werden soll, falls der Up- oder Download fehlschlägt.

*Zahl* Erlaubte Werte von 0-9999

**Standard Telebox Versandpfad**

Geben Sie hier den Standardpfad an, aus dem TELEBOX-Daten versendet werden.

Voreingestellter Pfad: /i-effect/<RELEASE>/telebox/send

**Standard Telebox Empfangspfad**

Geben Sie hier den Standardpfad an, in dem TELEBOX-Daten empfangen werden.

Voreingestellter Pfad: /i-effect/<RELEASE>/telebox/receive

**\*TELEBOX Archiveinstellungen:****Eingehende Nachrichten archivieren?**

Geben Sie hier an, ob Sie eingehende TELEBOX-Nachrichten archivieren möchten.

*\*YES* Ja, per \*TELEBOX empfangene Daten werden archiviert.

*\*NO* Nein, per \*TELEBOX empfangene werden nicht archiviert.

**Archivpfad (Eingehend)**

Geben Sie hier den Pfad an, in dem eingehende TELEBOX-Daten archiviert werden.

Voreingestellter Pfad: /i-effect/<RELEASE>/archive/telebox/receive

**Ausgehende Nachrichten archivieren?**

Geben Sie hier an, ob Sie ausgehende TELEBOX-Nachrichten archivieren möchten.

*\*YES* Ja, per \*TELEBOX herausgehende Daten werden archiviert.

*\*NO* Nein, per \*TELEBOX herausgehende werden nicht archiviert.

**Archivpfad (Herausgehend)**

Geben Sie hier den Pfad an, in dem herausgehende TELEBOX-Daten archiviert werden.

Voreingestellter Pfad: /i-effect/<RELEASE>/archive/telebox/send

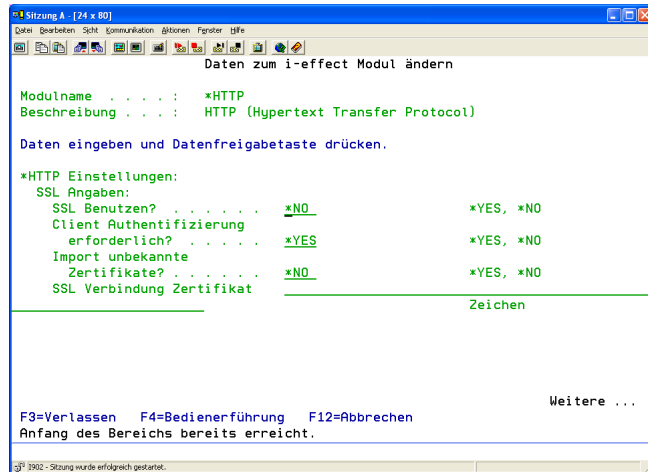
**\*TELEBOX Fehlerverzeichnis:****Pfad**

Geben Sie hier den Pfad an, in dem TELEBOX-Daten abgelegt werden, falls ein Fehler auftritt.

Voreingestellter Pfad: /i-effect/<RELEASE>/archive/telebox/error

## Erweiterte Parameter des Moduls \*HTTP

Wählen Sie mit Auswahl 8 das \*HTTP-Modul aus. Nehmen Sie in der Anzeige „Daten zum i-effect Modul ändern“ Ihre Änderungen vor.



Sie können folgende Optionen für das \*HTTP-Modul festlegen:

### SSL Angaben:

#### SSL Benutzen?

Dieser Parameter steuert das zu verwendene Protokoll. Geben Sie hier an, ob die HTTP-Kommunikation über SSL/HTTPS (Secure Socket Layer) oder über normales HTTP erfolgen soll.

- \*YES Ja, die Verbindung erfolgt über SSL/HTTPS
- \*NO Nein, die Verbindung erfolgt über standard HTTP.

#### Client Authentifizierung erforderlich?

Bei der Auswahl \*YES für den Parameter „SSL“ können Sie in diesem Parameter angeben, ob der HTTP Client sich gegenüber (Ihrem) Server mit seinem X509 Zertifikat authentifizieren muss. Wenn Sie hier die Auswahl \*YES treffen und im nachfolgenden Parameter „Import nicht vertrauenswürdiger Zertifikate“ den Wert \*NO angeben, muss das Zertifikat Ihres Partners schon vor dem Verbindungsaufbau in Ihrem Keystore vorhanden sein. Somit ist gewährleistet, dass das über die aufgebaute HTTPS-Verbindung automatisch gesendete Zertifikat Ihres Partners

vom \*HTTP-Server geprüft werden kann. Nur wenn diese Prüfung des vom Client gesendeten Zertifikates gegen das Zertifikat aus Ihrem Keystore erfolgreich ist, akzeptiert der HTTP-Server die eingehende Verbindung. Andernfalls schließt er die vom Client aufgebaute Verbindung, da nicht sichergestellt ist, dass es wirklich Ihr Partner ist, der versucht eine Daten an Sie zu senden.

Geben Sie in diesem Parameter den Wert \*NO an, findet die Prüfung des Zertifikats während des Verbindungsaufbaus nicht statt.

- \*YES Der Client muss sich mit einem Zertifikat authentifizieren.
- \*NO Eine Authentifizierung des Client mittels Zertifikat wird nicht angefordert.

Bitte beachten Sie, dass diese Form der SSL Authentifizierung nicht von sehr vielen Clients unterstützt wird und im Internet im allgemeinen nicht üblich ist.

### Import nicht vertrauenswürdiger Zertifikate?

Tragen Sie in diesem Parameter den Wert \*YES ein um bei Verbindungen über HTTPS (SSL/TLS) die Zertifikate, die nicht in Ihrem Keystore vorhanden sind, automatisch zu importieren. Jedoch sollten Sie sich in diesem Fall darüber bewusst sein, dass Sie automatisch auch jedem Server, zu dem Sie eine Verbindung über HTTPS aufbauen und dessen Zertifikat NICHT in Ihrem Keystore enthalten ist, Ihr Vertrauen schenken.

sowie

automatisch auch jedem Client, der zu Ihnen eine Verbindung über HTTPS aufbauen und dessen Zertifikat NICHT in Ihrem Keystore enthalten ist, Ihr Vertrauen schenken.

Ist dieser Parameter mit dem Wert \*NO gesetzt und das Zertifikat beim Aufbau einer Verbindung nicht in Ihrem Keystore enthalten, so wird die Verbindung automatisch geschlossen. Der Verbindungsabbruch ist in diesem Falle korrekt, da das Zertifikat nicht in Ihrem Keystore enthalten ist und somit die Identität des Servers nicht geprüft werden kann.

- \*YES Zertifikate werden automatisch in den Keystore importiert.
- \*NO Zertifikate werden nicht in den Keystore importiert.

### SSL Verbindung Zertifikat

Alias des gewünschten Zertifikates innerhalb des KeyStores, welches für die Verbindungsauthentifizierung verwendet werden soll.

*Zeichen* Alias des Zertifikates im KeyStore.

**Verbindung:****Verbindung Timeout**

Timeout in Sekunden für den Aufbau einer Verbindung.

**Verbindung Lese Timeout**

Timeout in Sekunden für das Lesen von Daten auf einer offenen Datenverbindung.

**Internal Timeout**

Timeout in Sekunden bevor ein interner Timeout gemeldet wird.

**Maximale Anzahl Wiederholungen**

Anzahl an Wiederholungen, die für den Versand einer Datei vorgenommen werden. Kommt keine Verbindung zu Stande, oder wird eine Verbindung abgebrochen, so versucht das System, bis zu der hier eingestellten Maximalanzahl, die Versendung zu wiederholen.

**Wiederholungspause**

Pause in Sekunden, die zwischen zwei Sendeversuchen gewartet wird.

**eMail-Adresse Absender**

Absender eMail-Adresse die in den Header als Absenderadresse eingefügt wird.

**eMail-Adresse Webmaster**

eMail-Adresse des zuständigen Webmasters.

**Proxy:****HTTP Proxy Host**

Falls Sie einen Proxy-Server zur HTTP-Kommunikation einsetzen, geben Sie hier dessen IP-Adresse oder DNS-Namen an.

**HTTP Proxy Port**

Falls Sie einen Proxy-Server zur HTTP-Kommunikation einsetzen, geben Sie hier dessen TCP/IP-Port an.

**HTTP Proxy Benutzer**

Falls Sie einen Proxy-Server zur HTTP-Kommunikation einsetzen, geben Sie (falls erforderlich) hier einen autorisierten Benutzer dafür an.

**HTTP Proxy Kennwort**

Falls Sie einen Proxy-Server zur HTTP-Kommunikation einsetzen, geben Sie (falls erforderlich) hier das Passwort des zuvor angegebenen autorisierten Benutzers dafür an.

**Archiv:****Eingehende Nachrichten archivieren?**

Geben Sie hier an, ob empfangene HTTP Daten archiviert werden sollen.

Es stehen folgende Werte zur Auswahl:

- \*YES      Ja, empfangene Daten werden archiviert.
- \*NO        Nein, empfangene Daten werden NICHT archiviert.

**Ausgehende Nachrichten archivieren?**

Geben Sie hier an, ob zu versendende HTTP Daten archiviert werden sollen.

Es stehen folgende Werte zur Auswahl:

- \*YES      Ja, zu versendende Daten werden archiviert.
- \*NO        Nein, zu versendende Daten werden NICHT archiviert.

**Archiv-Verzeichnis****Archivpfad (Eingehend)**

Geben Sie hier das Verzeichnis an, in dem empfangene HTTP Daten archiviert werden sollen.

Voreingestellter Pfad: /i-effect/<RELEASE>/http/in

**Archivpfad (Ausgehend)**

Geben Sie hier das Verzeichnis an, in dem gesendete HTTP Daten archiviert werden sollen.

Voreingestellter Pfad: /i-effect/<RELEASE>/http/out

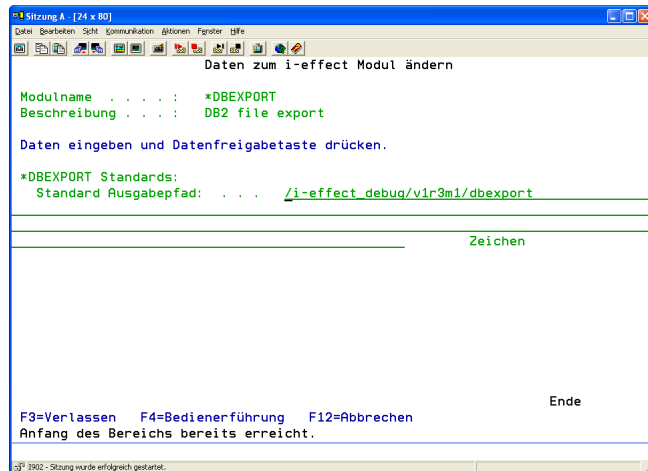
**Pfad für fehlerhafte Daten**

Geben Sie hier den Pfad an, in dem HTTP-Daten abgelegt werden, falls ein Fehler bei der Verarbeitung auftritt.

Voreingestellter Pfad: /i-effect/<RELEASE>/http/error

**Erweiterte Parameter des Moduls \*DBEXPORT**

Wählen Sie mit Auswahl 8 das \*DBEXPORT-Modul aus. Nehmen Sie in der Anzeige „Daten zum i-effect Modul ändern“ Ihre Änderungen vor.



Sie können folgende Optionen für das \*DBEXPORT-Modul festlegen:

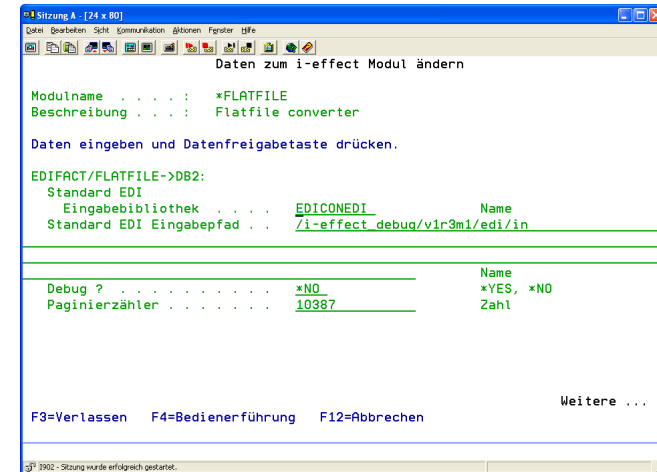
**\*DBEXPORT Standards:****Standard Ausgabepfad:**

Der Pfad, in dem standardmäßig die mit diesem Modul erzeugten Dateien ausgegeben werden, falls im TOSTMF Parameter des CVTDBF Befehls die Pfadvariable %DEFAULTPATH% verwendet wird.

Voreingestellter Pfad: /i-effect/<RELEASE>/dbexport

**Erweiterte Parameter des Moduls \*FLATFILE**

Wählen Sie mit Auswahl 8 das \*FLATFILE-Modul aus. Nehmen Sie in der Anzeige „Daten zum i-effect Modul ändern“ Ihre Änderungen vor.



Sie können folgende Optionen für das \*FLATFILE -Modul festlegen:

**EDIFACT/FLATFILE->DB2:****Standard EDI Eingabebibliothek**

Siehe „Erweiterte Parameter des Moduls \*EDIFACT“

**Standard EDI Eingabepfad**

Siehe „Erweiterte Parameter des Moduls \*EDIFACT“

**Debug ?**

Siehe „Erweiterte Parameter des Moduls \*EDIFACT“

**Paginierzähler**

Siehe „Erweiterte Parameter des Moduls \*EDIFACT“

**DB2 -> EDIFACT/FLATFILE:****Standard EDI Ausgabebibliothek**

Siehe „Erweiterte Parameter des Moduls \*EDIFACT“

**Nächste Nummer**

Siehe „Erweiterte Parameter des Moduls \*EDIFACT“

**Datei-Prefix**

Siehe „Erweiterte Parameter des Moduls \*EDIFACT“

**Standard EDI Ausgabepfad**

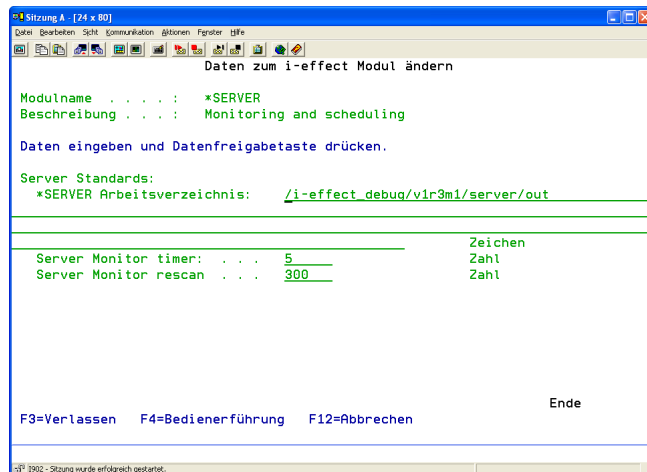
Siehe „Erweiterte Parameter des Moduls \*EDIFACT“

**Debug ?**

Siehe „Erweiterte Parameter des Moduls \*EDIFACT“

**Erweiterte Parameter des Moduls \*SERVER**

Wählen Sie mit Auswahl 8 das \*SERVER-Modul aus. Nehmen Sie in der Anzeige „Daten zum i-effect Modul ändern“ Ihre Änderungen vor.



```

Sitzung A [24 x 80]
Datei Bearbeiten Sch Kommunikation @Horen Fenster Hilfe
-----
Daten zum i-effect Modul ändern

Modulname . . . . . : *SERVER
Beschreibung . . . . : Monitoring and scheduling

Daten eingeben und Datenfreigabetaste drücken.

Server Standards:
*SERVER Arbeitsverzeichnis: /i-effect_debug/vir3m1/server/out

-----
Server Monitor timer: . . . 5          Zeichen
Server Monitor rescan: . . . 300       Zahl
-----
F3=Verlassen  F4=Bedienerführung  F12=Abbrechen

Ende

© 1992 - Sitzung wurde erfolgreich gestartet.

```

Sie können folgende Optionen für das \*SERVER-Modul festlegen:

**\*SERVER Standards:****\*SERVER Arbeitsverzeichnis**

Dieses Verzeichnis dient zur Zwischenspeicherung von Dateien, die mit einem Serverprozess erzeugt wurden und weiteren Serverprozessen als Quelldateien dienen.

Voreingestellter Pfad: /i-effect/<RELEASE>/server/out

**Server Monitor timer**

Zeit zwischen zwei Abfragen der mit \*MONITOR vom i-effect Modul \*SERVER überwachten IFS-Verzeichnisse und DB2-Bibliotheken.

**Server Monitor rescan**

Zeit, die vergeht, ehe bei Abfragen der mit \*MONITOR vom i-effect Modul \*SERVER überwachten IFS-Verzeichnisse und DB2-Bibliotheken dieselbe Datei erneut zur Verarbeitung aufgerufen wird. Beachten Sie bitte, dass die Datei solange erneut verarbeitet wird, bis sie aus der überwachten Bibliothek/Verzeichnis wegekopiert oder gelöscht wird. Dieser Parameter kontrolliert lediglich die Dauer des Intervalls, in dem bereits zur Verarbeitung gelangte Dateien, die aber noch in der Bibliothek bzw. dem Verzeichnis stehen, nicht mehr erneut verarbeitet werden.

**Monitor Verarb. Sichern**

Geben Sie hier an, ob beim Beenden des EFFSERVER Subsystems eine Liste der aktuell von Monitoren überwachten Dateien bzw. Dateinamen gesichert wird. Diese Liste wird dann beim nächsten Start dazu verwendet, die Datei/Verarbeitungsliste für jeden Monitor wiederherzustellen. Hiermit kann eine eventuelle Doppel-/Mehrfachverarbeitung aufgrund eines Subsystemneustarts verhindert werden.

- |      |   |
|------|---|
| *YES | Verarbeitungs/Dateiliste wird beim Herunterfahren gesichert.      |
| *NO  | Verarbeitungs/Dateiliste wird beim Herunterfahren nicht gesichert |

## Erweiterte Parameter des Moduls \*CRYPT

Wählen Sie mit Auswahl 8 das \*CRYPT-Modul aus. Nehmen Sie in der Anzeige „Daten zum i-effect Modul ändern“ Ihre Änderungen vor.

```

Sitzung A - [24 x 80]
Datei Bearbeiten Sicht Kommunikation Aktionen Fenster Hilfe
Daten zum i-effect Modul ändern

Modulname . . . . . *CRYPT
Beschreibung . . . . . Signature/Encryption

Daten eingeben und Datenfreigabetaste drücken.

*CRYPT Einstellungen:
Keystore Pfad . . . . . /meb.de/private/keystores/ieffect_certs.p12

Keystore Kennwort . . . . . ieffect Zeichen
Keystore Kennwort . . . . . ieffect Zeichen

F3=Verlassen F4=Bedienungsführung F12=Abbrechen Ende

31 1902 - Sitzung wurde erfolgreich gestartet.
  
```

Sie können folgende Optionen für das \*CRYPT-Modul festlegen:

### Keystore Pfad

Der Pfad zum Speicherort des Keystores. Ein Keystore ist eine Datei im PKCS\_12 Format, in der alle benötigten privaten und öffentlichen Schlüssel/Zertifikate abgelegt sind.

### Keystore Kennwort

Das Kennwort für den Zugriff auf den Keystore. Aus Sicherheitsgründen ist der Zugriff auf ein Keystore nur möglich, wenn das Keystore-Kennwort bekannt ist. Das Standardkennwort des mitgelieferten Keystores lautet „ieffect“

## Erweiterte Parameter des Moduls \*AS2

Wählen Sie mit Auswahl 8 das \*AS2-Modul aus. Nehmen Sie in der Anzeige „Daten zum i-effect Modul ändern“ Ihre Änderungen vor.

```

Sitzung A - [24 x 80]
Datei Bearbeiten Sicht Kommunikation Aktionen Fenster Hilfe
Daten zum i-effect Modul ändern

Modulname . . . . . *AS2
Beschreibung . . . . . EDIINT AS2

Daten eingeben und Datenfreigabetaste drücken.

*AS2 Einstellungen:
SSL . . . . . *NO *YES, *NO
Client Auth. erforderlich ? *NO *YES, *NO
Import untrusted
certificates ? . . . . . *NO *YES, *NO
AS2-FROM . . . . . as2.nexqo.com
AS2-T0 . . . . . as2.menten.com Zeichen
AS2 Verschl. Alias . . . . . as2.menten.com Zeichen
AS2 Verschl. Algorithmus . . *TRIPLEDES *NONE, *TRIPLEDES
AS2 Signaturalias . . . . . as2.nexqo.com Zeichen

F3=Verlassen F4=Bedienungsführung F12=Abbrechen Weitere ...

31 1902 - Sitzung wurde erfolgreich gestartet.
  
```

Sie können folgende Optionen für das \*AS2-Modul festlegen:

### SSL

Dieser Parameter steuert das zu verwendene Protokoll. Geben Sie hier an, ob die AS2-Kommunikation über SSL/HTTPS (Secure Socket Layer) oder über normales HTTP erfolgen soll.

- \*YES Ja, die Verbindung erfolgt über SSL/HTTPS
- \*NO Nein, die Verbindung erfolgt über standard HTTP

### Client Auth. erforderlich ?

Bei der Auswahl \*YES für den Parameter „SSL“ können Sie in diesem Parameter angeben ob der Client, der eine AS2 Nachricht an sie sendet, sich gegenüber (Ihrem) Server mit seinem X509 Zertifikat authentifizieren muss.

Wenn Sie hier die Auswahl \*YES treffen und im nachfolgenden Parameter "Import nicht vertrauenswürdiger Zertifikate." den Wert \*NO angeben, muss das Zertifikat Ihres Partners schon vor dem Verbindungsaufbau in Ihrem Keystore vorhanden sein. Somit ist gewährleistet, dass das über die aufgebaute HTTPS-Verbindung automatisch gesendete Zertifikat Ihres Partners, vom AS2Server geprüft werden kann. Nur wenn diese Prüfung des vom Client gesendeten Zertifikates gegen das Zertifikat aus Ihrem Keystore erfolgreich ist, akzeptiert der AS2Server die eingehende Verbindung. Andernfalls schließt er die vom Client aufgebaute Verbindung, da nicht sichergestellt ist, dass es wirklich Ihr Partner ist, der versucht eine AS2-Nachricht an sie zu senden. Geben Sie in diesem Parameter

den Wert \*NO an, findet die Prüfung des Zertifikats während des Verbindungsaufbaus nicht statt.

*YES	Ja, es wird Client Authentifizierung verlangt.
*NO	Nein, es wird keine Client Authentifizierung verlangt.

Bitte beachten Sie, dass diese Form der SSL Authentifizierung nicht von sehr vielen Clients unterstützt wird und im Internet im allgemeinen nicht üblich ist.

### Import nicht vertrauenswürdiger Zertifikate

Tragen Sie in diesem Parameter den Wert \*YES ein um bei Verbindungen über HTTPS (SSL/TLS) die Zertifikate, die nicht in Ihrem Keystore vorhanden sind, automatisch zu importieren. Jedoch sollten Sie sich in diesem Fall darüber bewusst sein, dass Sie automatisch auch jedem Server, zu dem Sie eine Verbindung über HTTPS aufbauen und dessen Zertifikat NICHT in Ihrem Keystore enthalten ist, Ihr Vertrauen schenken.

sowie

automatisch auch jedem Client, der zu Ihnen eine Verbindung über HTTPS aufbauen und dessen Zertifikat NICHT in Ihrem Keystore enthalten ist, Ihr Vertrauen schenken.

Ist dieser Parameter mit dem Wert \*NO gesetzt und das Zertifikat beim Aufbau einer Verbindung nicht in Ihrem Keystore enthalten, so wird die Verbindung automatisch geschlossen. Der Verbindungsabbruch ist in diesem Falle korrekt, da das Zertifikat nicht in Ihrem Keystore enthalten ist und somit die Identität des Servers nicht geprüft werden kann.

*YES	Ja, unbekannte Zertifikate werden automatisch importiert.
*NO	Nein, unbekannte Zertifikate werden nicht automatisch importiert.

### AS2-FROM

Dies ist die eindeutige AS2 Absender ID. Sie wird als „Absender“ in der gesendeten Nachricht eingetragen. Mittels dieser ID erfolgt beim Empfänger die eindeutige Zuordnung Ihrer gesendeten AS2 Nachricht.

### AS2-TO

Dieser Parameter kann leer bleiben. Er wird in einer der nächsten Versionen entfallen.

### AS2 Verschl. Alias

Dieser Parameter kann leer bleiben. Er wird in einer der nächsten Versionen entfallen.

### AS2 Verschl. Algorithmus

Dieser Parameter kann leer bleiben. Er wird in einer der nächsten Versionen entfallen.

### AS2 Signaturalias

Geben Sie hier den Aliasnamen Ihres Schlüsselpaares im Keystore an. Mit diesem Schlüsselpaar (genauer: mit dem privaten Schlüssel) wird die AS2 Nachricht digital signiert.

### AS2 Signaturalgorithmus

Geben Sie hier den Standard-Signaturalgorithmus an, mit dem die AS2 Nachricht digital signiert werden soll.

*MD5	Die Nachricht wird nach dem MD5-Algorithmus signiert.
*SHA1	Die Nachricht wird nach dem SHA1-Algorithmus signiert. Dieser ist bei AS2 der Standard.
*NONE	Die Nachricht wird nicht signiert.

### AS2 Proxy Host

Falls Sie einen Proxy-Server zur AS2-Kommunikation einsetzen, geben Sie hier dessen IP-Adresse oder DNS-Namen an.

### AS2 Proxy Port

Falls Sie einen Proxy-Server zur AS2-Kommunikation einsetzen, geben Sie hier dessen TCP/IP-Port an.

### AS2 Proxy Benutzer

Falls Sie einen Proxy-Server zur AS2-Kommunikation einsetzen, geben Sie (falls erforderlich) hier einen autorisierten Benutzer dafür an.

### AS2 Proxy Kennwort

Falls Sie einen Proxy-Server zur AS2-Kommunikation einsetzen, geben Sie (falls erforderlich) hier das Passwort des zuvor angegebenen autorisierten Benutzers dafür an.

**Maximum Client Threads**

Geben Sie hier an, wieviele AS2-Client (Sende-) Prozesse maximal gleichzeitig bearbeitet werden sollen.

**AS2 Absender ID**

Die Absender ID wird dazu verwendet eine eindeutige Nachrichten ID (in der Form: <i-effect AS2Client-30092005092214+0200-0438@ieffect.com> ) für Ihre zu versendende AS2-Nachricht zu erstellen. Es empfiehlt sich als Absender ID Ihren Domainnamen zu verwenden, da dieser im Internet ebenfalls eindeutig ist. Diese ID wird für in den Headern der AS2 Nachricht mit übertragen.

**AS2 Absender Mailadresse**

Tragen Sie hier die Absender eMail Adresse ein. Diese Adresse wird in den Headern der AS2 Nachricht mit übertragen. Üblicherweise ist dies die Adresse der EDI-Abteilung oder die des Ansprechpartners für AS2.

**AS2 Absendername**

In dem Parameter "Absender name" können Sie entweder den offiziellen Namen Ihrer Organisation, Ihres Unternehmens angeben oder den Namen der i-effect AS2 Software (Default Wert). Allerdings besitzt dieser Parameter ausschließlich einen beschreibenden Charakter und spielt keine tragende Rolle bei dem Empfangs- sowie Sendeprozess und kann somit frei von Ihnen gewählt werden. Dieser Name wird in den Headern der AS2 Nachricht mit übertragen.

**Maximum Send Retries**

Die maximale Anzahl an Sendewiederholungen für eine AS2 Nachricht. Ein Sendewiederholung wird gestartet, wenn die Nachricht aufgrund eines Fehler nicht im ersten Anlauf übertragen werden konnte (z.B. Zielsystem war nicht erreichbar).

**Send Retry Pause**

Geben Sie hier die Länge der Pause, in Sekunden, zwischen den Sendewiederholungen an.

**Empfohlener Wert: 360 Sekunden.**

**Connection Timeout**

Die hier angegebene Zeit wartet der AS2 Client ab, um eine Verbindung zu einem entfernten Host (zum Server Ihres Partners) aufzubauen. Wenn nach der hier, in Sekunden, definierten Zeit der Verbindungsaufbau zu dem Server Ihres Partners nicht zustande kommt wird der Sendevorgang abgebrochen. Nach der in Parameter „Send Retry pause“ definierten Zeit erfolgt dann die Sendewiederholung.

**Empfohlener Wert: 120 Sekunden.**

**Read Timeout**

Nachdem die Verbindung zu dem Server Ihres Partners aufgebaut und die Daten übertragen wurden, wartet der AS2 Client die hier definierte Zeit ab um ein OK (Http Statuscode 200) vom Server ihres Partners zu empfangen. Wenn das erforderliche OK nicht innerhalb der hier definierten Zeit empfangen wird, wird das \*AS2 Modul einen Timeout-Fehler für die Übertragung melden. Leider lässt sich für die hier einzutragende Zeit keine Faustregel definieren. Lediglich Erfahrungswerte können Sie bei der Vergabe dieser Zeit mit einfließen lassen.

**Empfohlener Wert: 120 Sekunden.**

**Internal Timeout**

Dieser Parameter definiert den internen Verarbeitungstimeout des \*AS2Clients. Diese hier angegebene Zeit (in Sekunden) wartet der AS2 Client beispielsweise bei Verarbeitungspässen ab, um die vom System / User delegierten Aufgaben (Vorbereiten / Senden einer AS2-Nachricht) zu verarbeiten.

Dieser Parameter wird in einer der nächsten Versionen entfallen. Bitte belassen Sie den Wert so wie er ist.

**Pfad für Sendedaten**

Der Standard-IFS-Pfad, aus dem Daten zur Übertragung ausgewählt werden.

**Pfad für empfangene Daten**

Der Standard-IFS-Pfad, in den Daten nach erfolgreicher Übertragung gespeichert werden. Er kann bei der Definition eines AS2-Servers überschrieben werden.

**Pfad für empfangene MDN**

Der Standard-IFS-Pfad, in den empfangene MDNs (Message delivery notifications) gespeichert werden. Er kann bei der Definition eines AS2 Servers überschrieben werden.

**Pfad für gesendete MDN**

Der Standard-IFS-Pfad, in den gesendete MDNs (Message delivery notifications) gespeichert werden. Er kann bei der Definition eines AS2-Clients überschrieben werden.

**Pfad für offene MDN**

Der Standard-IFS-Pfad, in den empfangene Daten gespeichert werden, deren MDNs (Message delivery notifications) noch nicht zurückgesendet worden sind. Er kann bei der Definition eines AS2 Clients überschrieben werden.

**Pfad für empfangene Header**

Der Standard IFS Pfad, in dem die Header eingehender AS2-Nachrichten abgelegt werden.

**Pfad für gesendete Header**

Der Standard IFS Pfad, in dem die Header Daten gesendeter AS2-Nachrichten abgelegt werden.

**Eingehende Nachrichten archivieren?**

Hier wird festgelegt, ob eingehende Dateien unmittelbar nach dem Empfang im Archivverzeichnis abgelegt werden sollen. (Es wird ein Duplikat der empfangenen Datei angefertigt.)

- \*YES                    Ja, alle empfangenen Dateien werden archiviert.
- \*NO                     Nein, es werden keine Dateien archiviert.

**Archivpfad**

Der Standard-IFS-Pfad, in den empfangene Daten auf Anforderung archiviert werden.

**Ausgehende Nachrichten archivieren?**

Hier wird festgelegt, ob gesendete Daten im Archivverzeichnis abgelegt werden sollen. (Es wird ein Duplikat der gesendeten Datei angefertigt.)

- \*YES                    Ja, gesendete Dateien werden archiviert.
- \*NO                     Nein, es werden keine Dateien archiviert.

**Archivpfad**

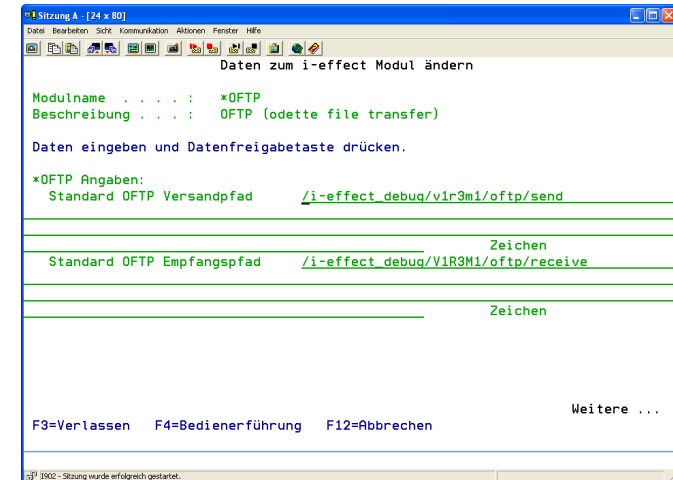
Der Standard-IFS-Pfad, in dem gesendete Daten auf Anforderung archiviert werden.

**Pfad für fehlerhafte Daten**

Der Standard-IFS-Pfad, in dem fehlerhafte Sende- oder Empfangsdaten abgelegt werden.

**Erweiterte Parameter des Moduls \*OFTP**

Wählen Sie mit Auswahl 8 das Modul \*OFTP aus. Nehmen Sie in der Anzeige „Daten zum i-effect Modul ändern“ Ihre Änderungen vor.



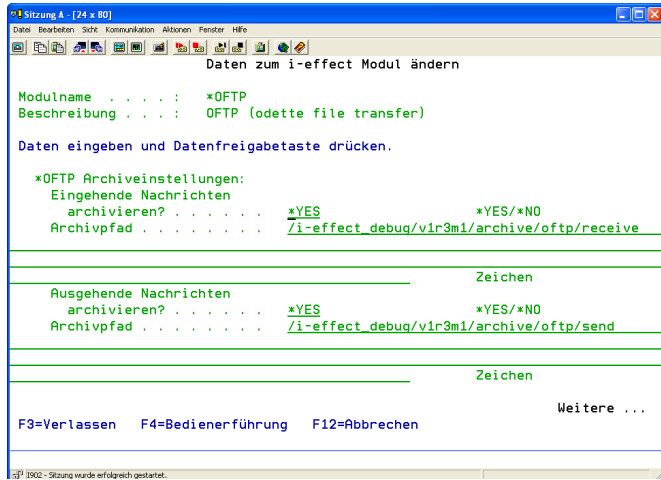
Sie können folgende Optionen für das \*OFTP-Modul festlegen:

**\*OFTP Angaben****Standard OFTP Versandpfad**

Hier geben Sie das Verzeichnis an, in dem Dateien für das Senden per OFTP zwischengespeichert werden sollen. Um die Leistungsfähigkeit von \*OFTP zu steigern sollte es sich dabei um einen IFS-Pfad handeln.

**Standard OFTP Empfangspfad**

Hier geben Sie das Verzeichnis an, in dem Dateien beim Empfangen per OFTP zwischengespeichert werden sollen. Um die Leistungsfähigkeit von \*OFTP zu steigern sollte es sich dabei um einen IFS-Pfad handeln.



**\*OFTP Archiveinstellungen**

**Eingehende Nachrichten archivieren?**

Mit diesem Wert legen Sie fest, ob automatisch eine Archivierung der eingehenden Daten durchgeführt wird.

**Mögliche Werte:**

- \*YES Ja, es wird eine Archivierung durchgeführt.
- \*NO Nein, es wird keine Archivierung durchgeführt.

**Archivpfad**

Hier geben Sie an, wo die eingehenden Daten archiviert werden. Dies kann ein IFS- oder DB2-Pfad sein.

**Ausgehende Nachrichten archivieren?**

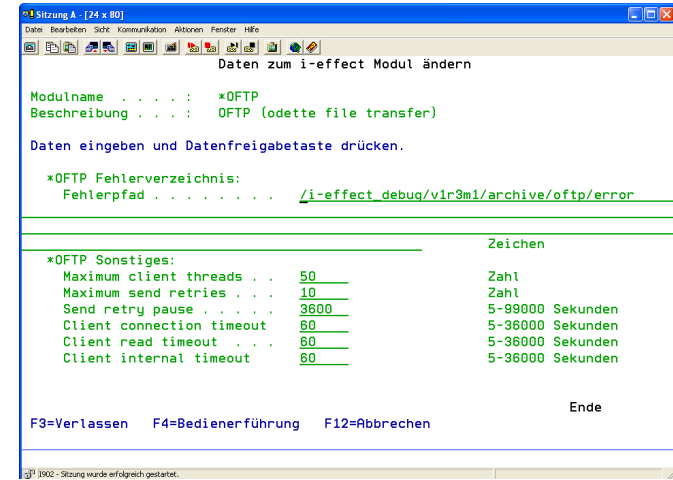
Mit diesem Wert legen Sie fest, ob automatisch eine Archivierung der ausgehenden Daten durchgeführt wird.

**Mögliche Werte:**

- \*YES Ja, es wird eine Archivierung durchgeführt.
- \*NO Nein, es wird keine Archivierung durchgeführt.

**Archivpfad**

Hier geben Sie an, wo die ausgehenden Daten archiviert werden. Dies kann ein IFS- oder DB2-Pfad sein.



**\*OFTP Fehlerverzeichnis**

**Fehlerpfad**

Hier geben Sie das Fehlerverzeichnis an, in dem bei extrem kritischen Fehlern versucht wird Daten, die noch zwischengespeichert sind, abzuliegen.

**\*OFTP Sonstiges**

**Maximum Client Threads**

Mit diesem Wert legen Sie die maximale Anzahl an Client Prozessen fest. Dies soll dazu dienen, das System nicht übermässig zu belasten. Sollten Sie feststellen, dass \*OFTP durch zu viele Client-Instanzen Ihr System zu stark belastet, so können Sie hier den Wert herabsetzen.

**Maximum Send Retries**

Dieser Wert legt die Grundeinstellung für die Anzahl der maximal möglichen Sendewiederholungen fest.

**Send Retry Pause**

Dieser Wert bestimmt die Dauer der Wartezeit zwischen 2 Sendewiederholungen.

**Client Connection Timeout**

Dieser Wert gibt den Zeitraum in Sekunden an, der während eines Verbindungsversuchs auf eine Reaktion der Gegenstelle gewartet wird. Nach dieser Wartezeit wird der Verbindungsversuch abgebrochen.

**Client Read Timeout**

Timeout in Sekunden für das Lesen von Daten auf einer offenen Datenverbindung.

**Client Internal Timeout**

Interner Timeout in Sekunden, der dem OFTP-Client zugestanden wird, um auf interne Anforderungen zu reagieren.

## Logbuch-Funktionen

### Menüpunkt 81: Mit Logbuch arbeiten (WRKEFFLOG)

Wählen Sie im Hauptmenü „i-effect Konvertierung, Komprimierung, Kommunikation“ Menüpunkt 81, oder den Befehl WRKEFFLOG, oder drücken während Ihrer Arbeit in i-effect die Taste „F13“, um in das Menü „Mit i-effect Logbuch arbeiten“ zu gelangen.

Sie erhalten folgende Anzeige:

```

Mit i-effect Logbuch arbeiten
Anzeige Status . . . : Alle Sätze
System: IEFFECT

Auswahl eingeben und Datenfreigabetaste drücken.
2=Details 5=Aktivitäten 7=Job 9=Diagnose/Abbruchmeld.
15=Datenaustauschprotokoll 19=Erneut ausführen

Auswahl  Sitz.  ---Sitzungsstart---  --Ende--
wahl  Nummer  Modul  Aktion  Datum  Uhrzeit  Uhrzeit  Status
---
1043 *EMAIL  SNDEMAIL  30.05.2007  16:28:14  16:28:20  *OK
1042 *EMAIL  SNDEMAIL  30.05.2007  16:14:02  16:14:08  *OK
1041 *EMAIL  SNDEMAIL  30.05.2007  16:13:12  16:13:17  *OK
1040 *EMAIL  SNDEMAIL  30.05.2007  16:12:32  16:12:38  *OK
1039 *EMAIL  SNDEMAIL  30.05.2007  16:07:25  16:07:29  *OK
1038 *EMAIL  SNDEMAIL  30.05.2007  16:05:49  16:05:56  *OK
1037 *EMAIL  SNDEMAIL  30.05.2007  15:49:57  15:50:03  *OK
1036 *EMAIL  SNDEMAIL  30.05.2007  15:49:21  15:49:29  *OK
1034 *AS2    SNDMSG   30.05.2007  15:48:20  15:48:49  *OK
1033 *AS2    SNDMSG   30.05.2007  15:46:56  15:47:07  *OK

F3=Verlassen  F5=Aktualisieren  F8=Selektion  F11=Weitere Sichten
F12=Abbrechen  F15=Datenaustauschprotokoll  F17=Anfang  F18=Ende
  
```

Das i-effect-Logbuch ist die zentrale Stelle zur Dokumentation aller i-effect-Verarbeitungen. Hier werden alle Prozesse chronologisch sortiert und mit umfangreichen Detailinformationen aufbereitet. Die Anzeige kann durch Angabe verschiedener Auswahl-details gefiltert werden.

## Auswahlmöglichkeiten

Das Dialogprogramm zeigt Ihnen eine Liste der Logbuchaufzeichnungen an. Für jede i-effect-Sitzungsnummer listet das Dialogprogramm folgende Informationen auf:

- Das i-effect-Modul, mit dem die hier angezeigte Sitzung durchgeführt wurde.
- Datum und Uhrzeit, zu denen die Sitzung gestartet wurde.
- Datum und Uhrzeit, zu denen diese Sitzung beendet wurde.
- Beendigungsstatus einer Sitzung.  
Der i-effect-Befehl (Aktion), der ausgeführt wurde.

Als Werte für den Beendigungsstatus stehen zur Auswahl:

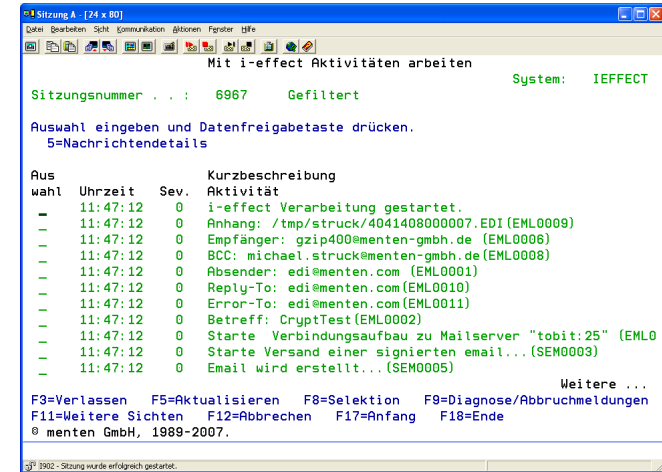
<b>OK</b>	Die Sitzung wurde vollständig und ohne Fehler durchgeführt.
<b>AKTIV</b>	Die Sitzung ist zurzeit aktiv. Der endgültige Status wird erst nach Beendigung des Programms festgehalten. Betätigen Sie die Aktualisierungstaste, um die Anzeige zu aktualisieren und den endgültigen Status der Sitzung zu erhalten.
<b>ABBRUCH</b>	Während der Sitzung trat ein schwerwiegender Fehler auf, der zum Abbruch der Sitzung führte. Die genaue Ursache sowie Hinweise auf das weitere Vorgehen enthält die Anzeige der Sitzungsaktivitäten (Auswahl 5) sowie das Jobprotokoll zu dieser Sitzung (Auswahl 7).
<b>DIAGNOSE</b>	Die Sitzung wurde normal beendet. Allerdings empfing die i-effect-Steuerprozedur eine oder mehrere Diagnosemeldungen, die zur Beendigung der Sitzung in diesem Status führten. Die Ursachen sind jedoch nicht so schwerwiegend, dass i-effect die Verarbeitung hätte vorzeitig beenden müssen. Die Anzeige der Sitzungsaktivitäten (Auswahl 5) sowie das Jobprotokoll zu dieser Sitzung (Auswahl 7) enthalten nähere Informationen zu den Diagnosemeldungen.
<b>WAIT</b>	Besonderer Wert für das Modul *AS2, welches das Warten auf eine asynchrone MDN kennzeichnet.

Die Anzeige stellt Ihnen folgende Auswahlmöglichkeiten zur Verfügung:

## Auswahl 2 – i-effect Sitzungsdetails anzeigen

Die Anzeige listet die Detailinformationen zu der i-effect Sitzung auf.

## Auswahl 5 – Mit i-effect Aktivitäten arbeiten



Die Anzeige listet die Sitzungsdetails einer i-effect-Sitzung auf. Die Aktivitäten eines durchgeführten i-effect-Befehls sind im i-effect-Logbuch gespeichert. Die Tabelleneinträge sind chronologisch sortiert und zeigen alle Meldungen, die während des Programmlaufs aufgezeichnet wurden.

Dazu sind verfügbar:

1. Sitzungsnummer der aufgerufenen Sitzung.
2. Die Uhrzeit, zu der die Aktivität durchgeführt wurde.
3. Die Nachrichtenbewertung als zweistelliger Wert von 00 bis 99. Je höher der Wert, desto größer ist die Dringlichkeit.
4. Kurzbeschreibung der Aktivität.

Mit Auswahl 5 vor einem Eintrag können Sie sich mögliche weitere Details oder Erläuterungen zu dem Eintragsdetail anzeigen lassen.

## Auswahl 7 – Anzeige des System i Jobs (DSPJOB)

Mit dieser Auswahl wird die IBM System i Jobanzeige (DSPJOB) für den Job aufgerufen, in dem diese Sitzung durchgeführt wurde. Existiert dieser Job noch auf dem System, weil er zur Zeit aktiv ist oder das Jobprotokoll noch in einer Ausgabewarteschlange vorhanden ist, so können hier alle relevanten Informationen zum Programmablauf abgerufen werden.

## Auswahl 9 – Diagnose/Abbruchmeldungen

Sie erhalten Informationen zu folgenden Nachrichtendetails:

- i-effect Sitzungsnummer.
- Zeitpunkt, zu dem die Aktivität aufgezeichnet wurde (Es gilt der Zeitstempel der Systemuhr).
- Nachrichtennummer.
- Nachrichtenkurztext.
- Erläuterung (ausführliche Beschreibung der Konverteraktivität).

## Auswahl 15 – Datenaustauschprotokoll

Sie erhalten Informationen zu folgenden Nachrichtendetails:

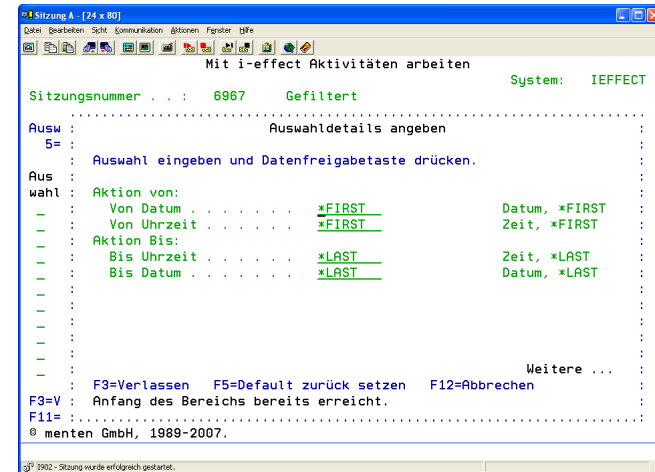
- Datum und Zeitpunkt, zu dem die Aktivität aufgezeichnet wurde (Es gilt der Zeitstempel der Systemuhr).
- Originaldatei, Archivdatei.
- Evtl. AS2-Header und AS2-MDN.
- Zieladresse.

## Auswahl 19 – Erneut ausführen

Mit dieser Auswahl können Sie einen Job, der im Logbuch protokolliert ist, nochmals ausführen lassen. Dabei haben Sie im Dialogprogramm die Möglichkeit der Anpassung der Parameter für diesen Job.

## Logbuch Filter-Funktion

Durch Drücken von F8 haben Sie die Möglichkeit, mit Hilfe von umfangreichen Selektionskriterien die angezeigten Informationen anzupassen.



Es stehen Ihnen folgende Auswahldetails zu Verfügung:

### Sitzung

#### **Von Nr**

Durch Angabe in diesem Feld wird die Anzeige nach Sitzungsnummer gefiltert.

#### **Mögliche Sonderwerte sind:**

*\*FIRST*                      Anzeige vom Anfang des Logbuchs (vom aktuellsten Eintrag)

#### **Bis Nr**

Durch Angabe in diesem Feld wird die Anzeige nach Sitzungsnummer gefiltert.

#### **Mögliche Sonderwerte sind:**

*\*LAST*                        Anzeige bis zum Ende des Logbuchs (bis zum letzten Eintrag)

## Sitzungstart Beginn

### Von Datum

Durch Angabe in diesem Feld wird die Anzeige nach Sitzungstartdatum gefiltert.

#### Mögliche Sonderwerte sind:

*\*FIRST*           Anzeige vom Datum der ersten Aktivität an

### Von Zeit

Durch Angabe in diesem Feld wird die Anzeige nach Sitzungstartzeit gefiltert.

#### Mögliche Sonderwerte sind:

*\*FIRST*           Anzeige ab der ersten Startzeit der ersten Aktivität

## Sitzungstart Ende

### Bis Datum

Durch Angabe in diesem Feld wird die Anzeige nach Sitzungstartdatum gefiltert.

#### Mögliche Sonderwerte sind:

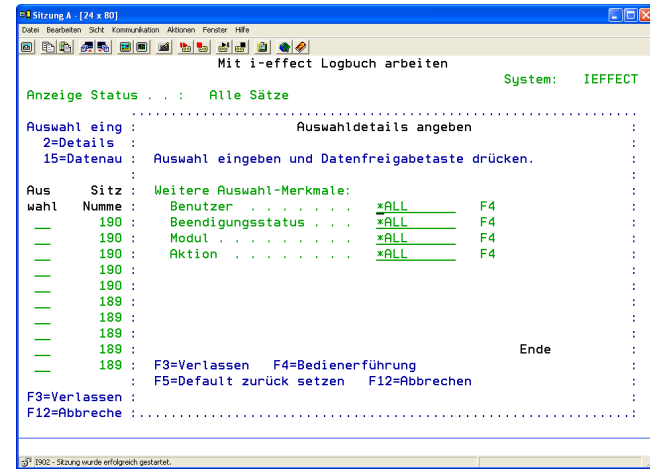
*\*LAST*           Anzeige bis zum Datum der letzten Aktivität

### Bis Zeit

Durch Angabe in diesem Feld wird die Anzeige nach Sitzungstartzeit gefiltert.

#### Mögliche Sonderwerte sind:

*\*LAST*           Anzeige bis zum Endzeitpunkt der letzten Aktivität



## Sonstige

### **Benutzer**

Durch Angabe in diesem Feld kann die Anzeige nach Benutzernamen gefiltert werden. Drücken Sie F4-Taste um die Liste der verfügbaren Benutzer zu bekommen.

### **Beendigungsstatus**

Durch Angabe in diesem Feld kann die Anzeige nach Beendigungsstatus gefiltert werden.

#### Mögliche Werte sind:

*\*ALL*           Es wird nicht nach Beendigungsstatus gefiltert.

*\*OK*           Es werden nur die Sitzungen mit dem Beendigungsstatus „\*OK“ angezeigt.

*\*ABBRUCH*   Es werden nur die Sitzungen mit Beendigungsstatus „\*ABBRUCH“ angezeigt.

### **Modul**

Durch Angabe in diesem Feld kann die Anzeige nach i-effect-Modul gefiltert werden. Drücken Sie F4-Taste um die Liste der verfügbaren Module zu bekommen.

## Logbuch Dateiaustauschprotokoll

Durch Drücken von F15 haben Sie die Möglichkeit, sich die versendeten bzw. empfangenen Dateien anzeigen zu lassen.

```

Sitzung A. [24 x 80]
Datei Bearbeiten Seite Kommunikation Aktionen Fenster Hilfe
-----
Mit i-effect Dateiaustauschprotokoll arbeiten
System: IEFFECT

Sitzungsnummer: . . . *ALL
Modul: . . . . . *ALL
Verarbeitungstyp: . . *ALL
Anzeige Status: . . . Alle Sätze
Auswahl eingeben und Datenfreigabetaste drücken.
5=Details 12=Sende/Empfangsdatei 13=AS2 Header 14=AS2 MDN
15=Zieladressen anzeigen 22=Archivdatei anzeigen

Aus -----Zeitpunkt-----
wahl Datum Uhrzeit Datei
---
04.07.2007 10:31:09 ...00008_MSCONS_2007-07-04-10.31.09.027000.edi
04.07.2007 10:19:14 ...00008_MSCONS_2007-07-04-10.19.13.798000.edi
04.07.2007 09:34:21 ...00008_MSCONS_2007-07-04-09.34.21.084000.edi
03.07.2007 15:38:52 ...006_PEXR2001_2007-07-03-15.38.51.580000.edi
03.07.2007 15:37:09 ...006_PEXR2001_2007-07-03-15.37.09.580000.edi
03.07.2007 15:34:05 ...006_PEXR2001_2007-07-03-15.34.04.675000.edi
03.07.2007 15:29:06 ...006_PEXR2001_2007-07-03-15.29.06.000000.edi
03.07.2007 15:23:06 ...006_PEXR2001_2007-07-03-15.23.05.728000.edi
Weitere ...

F3=Verlassen F5=Aktualisieren F8=Selektion F11=Weitere Sichten
F12=Abbrechen F17=Anfang F18=Ende
  
```

```

Sitzung A. [24 x 80]
Datei Bearbeiten Seite Kommunikation Aktionen Fenster Hilfe
-----
i-effect reorganisieren (STREFREORG)

Auswahl eingeben und Eingabetaste drücken.

Zu löschende Eintragungen . . . LOG > *SELECT
Tage, die erhalten bleiben . . . DAY 30
Vor Entf. in ZIP Arch. sichern ARCHIV > *YES
Archivdatei . . . . . ARCPATH *PROMPT

Logbuch: LOGBOOK
Einträge reorganisieren . . . *YES

F3=Verlassen F4=Bedienerf. F5=Aktualisieren F12=Abbrechen Weitere ...
F13=Verwendung der Anzeige F24=Weitere Tasten
  
```

## Menüpunkt 83: i-effect reorganisieren (STREFREORG)

Mit diesem Befehl können Sie alle von i-effect erstellten Logbuchdateien, Archivverzeichnisse und internen Protokolle reorganisieren. Dabei können Sie wahlweise entweder alle Dateien löschen oder selektiv vorgehen.

Beim selektiven Vorgehen können Sie eine Frist in Tagen angeben, bis zu der die Logdaten nicht reorganisiert werden. Ferner haben Sie die Möglichkeit, die Logdateien, Archivverzeichnisse und internen Protokolle vor der Reorganisation in einem i-effect Archiv zu sichern.

Beachten Sie bitte den RMVEFFLNK Befehl. Mit RMVEFFLNK können Sie Ihre Daten in beliebigen IFS-Verzeichnissen reorganisieren. Gehen Sie über Menüpunkt 40 (i-effect Server im i-effect Hauptmenü), um die Verarbeitung zu automatisieren.

### Zu löschende Eintragungen

Dieser Parameter legt die zu löschenden Eintragungen fest.

Dabei sind folgende Sonderwerte möglich.

- \*ALL Der Inhalt aller Logbuchdateien, alle Dateien in den Archivverzeichnissen sowie alle internen Protokolle werden gelöscht.
- \*SELECT Eintragungen in Logbuchdateien, IFS-Dateien in Archivverzeichnissen und interne Protokolle, die älter als die im Parameter „DAY“ angegebene Anzahl an Tagen sind, werden gelöscht.

### Tage, die erhalten bleiben.

Eintragungen in Logbuchdateien, IFS-Dateien in Archivverzeichnissen und interne Protokolle, die nicht älter als die hier festgelegte Anzahl an Tagen sind, werden nicht entfernt. Alle anderen Eintragungen, bzw. Dateien werden aus dem Logbuch entfernt.

### Logbuchdaten archivieren

Legt fest, ob die Logbuchdateien, Archivverzeichnisse und interne Protokolle vor der Reorganisation in einem i-effect Archiv archiviert werden sollen. Zur Erhaltung der DDS-Daten werden zunächst automatisch die Logbuchdateien vor der Archivierung in einer Sicherungsdatei gesichert.

Mögliche Sonderwerte:

- \*YES Ja, es werden alle zu reorganisierenden i-effect Dateien gesichert.
- \*NO Nein, die zu reorganisierenden i-effect Dateien werden nicht gesichert.

## Archivdatei

Der qualifizierte Namen der Archivdatei im IFS Dateisystem. z.B. /tmp/test.zip.

### Folgende Sonderwerte stehen zur Verfügung:

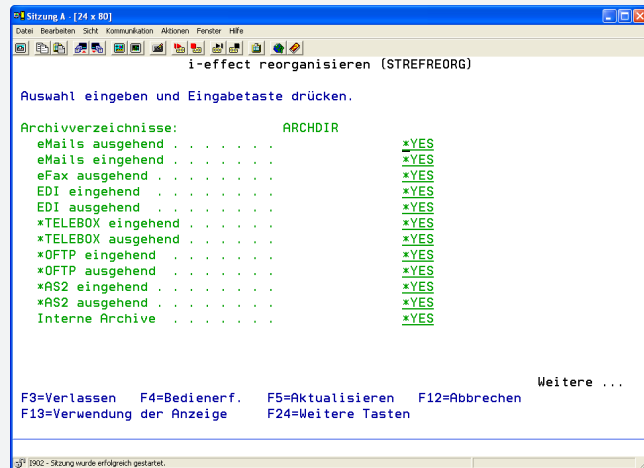
**\*PROMPT** Mit dem i-effect Befehl ADDARCFIL wird zur Eingabe einer Archivdatei aufgefordert.

## Logbuch

Wählen Sie hier, ob Logbucheinträge reorganisiert werden sollen oder nicht.

**\*YES** Ja, die Logbucheinträge werden reorganisiert.

**\*NO** Nein, die Logbucheinträge werden von der Reorganisation ausgeschlossen.



## Archivverzeichnisse

Wählen Sie hier, welche Verzeichnisse reorganisiert werden.

**\*YES** Ja, die Dateien im Verzeichnis werden reorganisiert.

**\*NO** Nein, die Dateien im Verzeichnis werden von der Reorganisation ausgeschlossen.

### Folgende Archivverzeichnisse können Sie auswählen:

eMails ausgehend, eMails eingehend, eFax ausgehend, EDIFACT eingehend, EDIFACT ausgehend, \*FLATFILE eingehend, \*FLATFILE ausgehend, \*TELEBOX eingehend, \*TELEBOX ausgehend, \*OFTP eingehend, \*OFTP ausgehend, \*AS2 eingehend, \*AS2 ausgehend, Interne Archive.

## Interne Protokolle

Wählen Sie hier, welche internen Protokolle reorganisiert werden sollen.

**\*YES** Ja, die Dateien im Verzeichnis werden reorganisiert.

**\*NO** Nein, die Dateien im Verzeichnis werden von der Reorganisation ausgeschlossen.

### Folgende internen Protokolle können Sie auswählen:

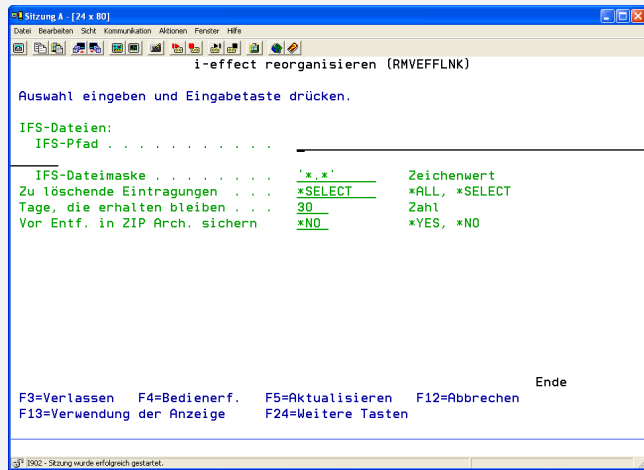
eMail Protokolldatei, Server Arbeitsverzeichnisse, Sonstige Arbeitsdateien.

## Nicht mehr benötigte Dateien entfernen (RMVEFFLNK)

Mit diesem Befehl können Sie beliebige IFS-Dateien löschen bzw. archivieren. Dabei können Sie wahlweise entweder alle Dateien löschen oder selektiv vorgehen.

Beim selektiven Vorgehen können Sie eine Frist in Tagen angeben, bis zu der die Logdaten nicht reorganisiert werden.

Ferner haben Sie die Möglichkeit, die Logdateien, Archivverzeichnisse und internen Protokolle vor der Reorganisation in einem i-effect Archiv zu sichern.



### IFS-Pfad

Tragen Sie hier den IFS-Pfad ein. Verwenden Sie das „&“ Zeichen um das Eingabefeld zu vergrößern.

Sie können auch einen DB2 Pfadnamen angeben der bereinigt werden soll. Dieser muss als vollständiger QSYS.LIB Name eingetragen werden.

Beispiel: /QSYS.LIB/EDIARCHIV.LIB

Damit würden alle Dateien, sofern die Dateimaske auf \*.\* steht, aus dieser Bibliothek entfernt.

### IFS-Dateimaske

Tragen Sie hier das Suchmuster ein. Verwenden Sie das „&“ Zeichen um das Eingabefeld zu vergrößern.

### Zu löschende Eintragungen

Dieser Parameter legt die zu löschenden Eintragungen fest.

- \*ALL Alle Dateien in den angegebene IFS-Verzeichnis werden gelöscht.
- \*SELECT IFS-Dateien die älter als die im Parameter „DAY“ angegebene Anzahl an Tagen sind, werden gelöscht.

### Tage, die erhalten bleiben

IFS-Dateien die nicht älter als die hier festgelegte Anzahl an Tagen sind, werden nicht entfernt. Alle anderen Eintragungen, bzw. Dateien werden aus dem Logbuch entfernt.

### Vor Entf. in ZIP Arch. sichern

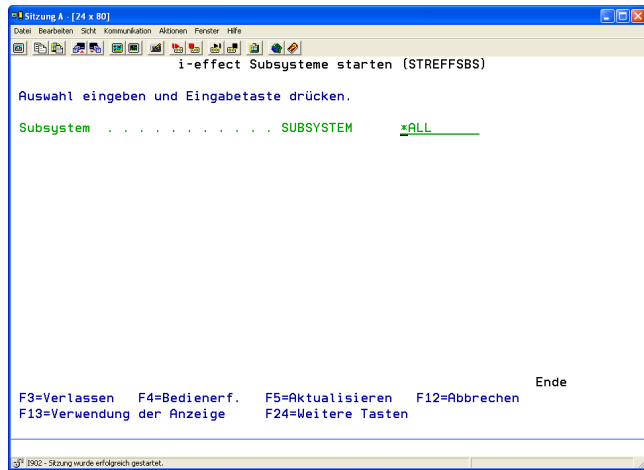
Legt fest, ob die ausgewählten Dateien vor dem Löschen in einem ZIP-Archiv archiviert werden sollen

- \*YES Ja, die ausgewählten Dateien werden vor dem Löschen gespeichert.
- \*NO Nein, die ausgewählten Dateien werden vor dem Löschen nicht gespeichert.

# i-effect Subsysteme

## Menüpunkt 85: i-effect Subsysteme starten (STREFFSBS)

Wählen Sie im i-effect Hauptmenü Menüpunkt 85, um Subsysteme zu starten.  
 Sie erhalten folgende Anzeige:



Mit diesem Dialogprogramm können Sie alle oder einzelne Subsysteme von i-effect starten. Dies ist jedoch ab Version V1R3M1 nicht mehr notwendig, da benötigte Subsysteme bei Bedarf automatisch gestartet werden.

**Subsystem**

Tragen Sie hier das Subsystem ein, dass Sie starten möchten.

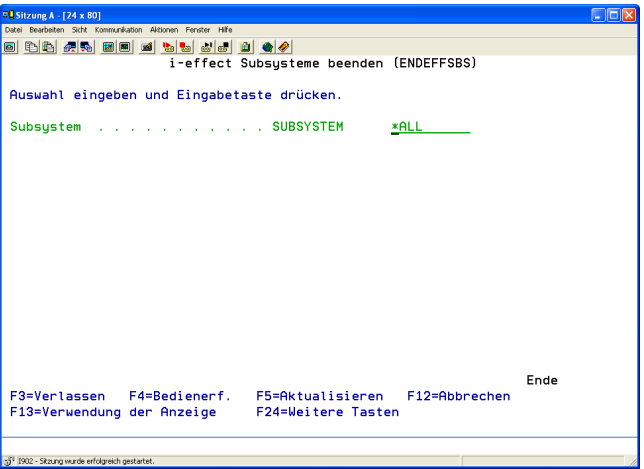
**Folgende Werte sind – abhängig von den von Ihnen lizenzierten Modulen – möglich:**

- \*ALL                    Alle i-effect Subsysteme werden gestartet.
- \*AS2                    Das i-effect AS2-Subsystem wird gestartet.
- \*IEFFECT                Das i-effect IEFFECT-Subsystem wird gestartet.
- \*SERVER                Das i-effect SERVER-Subsystem wird gestartet.

- \*TELEBOX              Das i-effect TELEBOX-Subsystem wird gestartet.
- \*OFTP                    Das i-effect OFTP-Subsystem wird gestartet.

## Menüpunkt 86: i-effect Subsysteme beenden (ENDEFFSBS)

Wählen Sie im i-effect Hauptmenü Menüpunkt 86, um Subsysteme zu beenden.  
 Sie erhalten folgende Anzeige:



Mit diesem Dialogprogramm können Sie alle oder einzelne Subsysteme von i-effect beenden.

**Subsystem**

Tragen Sie hier das Subsystem ein, dass Sie beenden möchten.

**Folgende Werte sind – abhängig von den von Ihnen lizenzierten Modulen – möglich:**

- \*ALL                    Alle i-effect Subsysteme werden beendet.
- \*AS2                    Das i-effect AS2-Subsystem wird beendet.

<i>*IEFFECT</i>	Das i-effect IEFFECT-Subsystem wird beendet.
<i>*SERVER</i>	Das i-effect SERVER-Subsystem wird beendet.
<i>*TELEBOX</i>	Das i-effect TELEBOX-Subsystem wird beendet.
<i>*OFTP</i>	Das i-effect OFTP-Subsystem wird beendet.